

## Rückblick auf das Schuljahr 2015/2016 und Ausblick

Gemeinsam **lernen, spielen**  
**arbeiten, feiern**



**Nr. 18, Sommer 2016**





# Liebe Leserin, lieber Leser!

**Z**um Ende jedes Schuljahres stellt das Redaktionsteam der SchulZeit Vermutungen darüber an, inwieweit es ausreichend Anlässe und Berichte aus dem vergangenen Schuljahr für eine weitere Ausgabe der SchulZeit geben wird. Auch im Schuljahr 2015/16 wurde das Team wieder einmal hinsichtlich der Vielzahl und der Vielfalt der eingereichten Beiträge überrascht, die das Schulleben an der Heinrich-Böll-Gesamtschule widerspiegeln. Schön, dass Kolleginnen und Kollegen sowie Schülerinnen und Schüler sich die Zeit nehmen, um darüber Artikel zu verfassen – und das, obwohl besonders am Ende des Schuljahres so viel zu tun ist. Danke an Sie und an euch dafür.

Was war das Besondere am Schuljahr 2015/16? Wenn wir den dicht gedrängten Terminplan zu Grunde legen, waren es Konzerte, Aufführungen, Präsentationen, Prüfungen, Fahrten, Konferenzen, Arbeitskreise und vieles mehr. Darüber hinaus waren die teilweise fertig sanierten Räume und Flure in der Agnesstraße besonders. Ebenso dass die Schule endlich die Zusage der Stadt für die Fenster- und Fassadensanierung erhalten hat. Besonders war auch, dass wir zum Ende des Schuljahres die gesamte Verwaltung samt Lehrerzimmern und Schulbuchsammlung sowie die Physikausstattung im Agnesgebäude einpacken durften, da dieser Bereich nun im kommenden Schuljahr saniert wird. Das stellte noch einmal eine besondere Herausforderung dar.

Besonders war in diesem Schuljahr auch der häufige Wechsel der bei uns angestellten Vertretungslehrerinnen und Vertretungslehrer. Wir haben viele tolle Pädagogen kennengelernt und freuen uns, dass einige davon fest an unserer Schule bleiben. Neu und damit auch besonders ist die Firma „Stattküche“, die die Schulverpflegung in unserer Mensa und im Bistro-Bereich seit Ostern betreibt und damit eine echte Bereicherung unseres Schulalltags darstellt. Eine weitere Besonderheit, die für uns inzwischen eher zum Alltag gehört, war, dass sich die Mehrheit der Mitglieder unserer Schule dafür ausgesprochen hat, dass wir weiterhin im 60-Minutentakt unterrichten werden.



*Christiane Kampelmann*  
*Schulleiterin*

Ich freue mich, dass wir gemeinsam wieder einmal so viele Projekte und Herausforderungen gemeistert haben, und bedanke mich an dieser Stelle bei allen Kolleginnen und Kollegen für ihre großartige engagierte und kompetente pädagogische Arbeit, die die Grundlage unserer erfolgreichen Schule darstellt. Aus diesem Engagement heraus entstehen besondere Momente und Projekte, über die wir nun in dieser Ausgabe der SchulZeit lesen können.

Hier möchte ich mich unbedingt auch für die unschätzbare Arbeit des Fördervereins unserer Schule und für die ganz besonders enge Zusammenarbeit mit den Elternvertretern unserer Schule bedanken. Ohne das selbstlose Engagement dieser Mitglieder unserer Schulgemeinde könnten wir Vieles nicht realisieren. Danke auch an alle SchulZeit-Sponsoren für Ihre finanzielle Unterstützung, durch die das Erscheinen dieser Ausgabe möglich wird.

Nun wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Vergnügen beim Lesen und Stöbern in unserem Schuljahresmagazin „SchulZeit 2015/2016“.

# Inhalt



## Außergewöhnlich(es) Lernen

- 6 Knobeleyen, Kopfnüsse, Logikrätsel – Der Känguruwettbewerb 2016 an der HBG
- 7 Bergwerksrealitäten und Phantasien von der Welt „Unter Tage“ – Neues Lehrprojekt der Ruhr-Universität Bochum und der Robert Bosch Stiftung
- 8 Wir bauen Nistkästen für Vögel
- 9 Seminar „Umgangsformen für Jugendliche“
- 10 Von der Böll zur RUB
- 11 100 Jahre Heinrich Böll – Unser Namensgeber hat „demnächst“ Geburtstag
- 12 Wider das Vergessen – Zeitzeugen an der HBG
- 14 AG Urban Art
- 16 Feuer und Wasser – die Extraschicht 2016
- 18 Nähen bei Quilt Kids – ein Mittagsangebot
- 19 Nicht nur Unterricht – Ein erlebnisreiches Jahr für die Klasse 6.2
- 20 Praktische Philosophie – Einblicke in ein noch immer neues Fach



## Sonderzweige

- 22 Viel los im Englisch XL-Zweig – auch im Schuljahr 2015/2016
- 23 Happy Birthday Sonderzweige – Happy Birthday Mathe XL



## Musikalisches

- 24 Alle zwei Jahre wieder ... erklingt das Salvator-Allende-Haus in Oer-Erkenschwick
- 26 Weihnachtsmusik
- 27 Musikalischer Abend
- 29 Was hat ein Hauch von Tüll mit Fußball zu tun?



## Sportliches

- 30 Schulsportjahr 2015/2016
- 33 Kemnader Seelauf 2016
- 34 Ski-Projektkurs 2015/16



## Fahrten und Exkursionen

- 36 Schüleraustauschprogramm HBG - Hangzhou (China) – Unsere Reise in das Reich der Mitte
- 38 English XL Bilingual year 7 – Englandfahrt nach Hastings 3. - 9.4.2016
- 39 Kirchengeschichte in Barmen hautnah erleben
- 40 Deutsch-französischer Schüleraustausch: Dritortbegegnung in Breisach
- 41 Gewonnen! Was? Einen Blick hinter die Kulissen des Starlight Expresses!
- 42 Auf den Spuren von Goethe und Eichendorff – Der Deutsch-E-Kurs Boldt-Schäfer wandert in Hilchenbach
- 43 Besuch der Philharmonie in Köln
- 44 Buchenwald – noch immer Ort des Terrors?
- 46 London Calling



## Neues und Besonderes

- 48 „Talentscouting NRW“ in Zusammenarbeit mit der Ruhr-Universität Bochum
- 49 Bienen an der HBG
- 49 Neue Zeiten an der HBG
- 50 „Mal eben das Gretchen-Atrium von Unkraut befreien?!“ – Ein neues Gretchen-Atrium entsteht
- 52 Schulleben auf einer Baustelle
- 54 Fit for Business! Wirtschaftsenglisch an der HBG – ein Profil profiliert sich
- 55 Neue Kooperation unserer Schule
- 56 Wir sind eine Inklusionsklasse



## Menschen machen Schule

- 58 Zentrale Prüfungen 2017
- 60 Der Musikschulbezirk Bochum-Nord stellt sich vor
- 61 Klassenfotos
- 66 Verabschiedung der Jahrgangsstufe 10
- 68 Abitur 2016
- 69 Ansprechpartner/-innen
- 70 Das Kollegium im Schuljahr 2015/16
- 71 Koordinatorinnen und Koordinatoren
- 72 Veränderungen im Kollegium
- 74 Wir sagen Danke ...
- 74 Abschied
- 75 Terminplan 1. Halbjahr
- 76 Die gymnasiale Oberstufe der HBG



## Sonstiges

- 59 Förderverein
- 77 Impressum



# Knobeleyen, Kopfnüsse, Logikrätsel

Der Känguruwettbewerb 2016 an der HBG



**A**uch in diesem Jahr wurde an der Heinrich-Böll-Gesamtschule der traditionelle Mathematikwettbewerb, der diesmal unter dem Motto „Wer schafft’s hoch hinaus?“ stand, mit einer hohen Teilnehmerzahl durchgeführt: 180 Schülerinnen und Schüler erklärten sich bereit, am 17. März um Punkt acht Uhr zum Wettbewerb in der Schule anzutreten, obwohl zeitgleich die Themenwoche, das Betriebspraktikum der EF sowie das Tagespraktikum des achten Jahrgangs stattfanden.

Und wie immer hat es sich für alle sehr gelohnt! Denn neben dem Spaß an den kniffligen Aufgaben, bei deren Lösung geschicktes Kombinieren, eine kleine Rechnung und eine Portion Logik sehr hilfreich sind, haben alle Teilnehmer neben ihrer Urkunde und der Lösungsbroschüre das Tantrix-Spiel als „Preis für alle“ erhalten. Bereits während des Wettbewerbs wurde an einer Aufgabe dieses Spiels, allerdings ohne Spielsteine, geknobelt:

Welches der Teile passt so in die Mitte der Puzzleblume, dass schwarze Linien mit schwarzen, graue Linien mit grauen und weiße Linien mit weißen verbunden sind?

(A) (B) (C) (D) (E)

Henry Bosch (Mathematik XL 6) hat sich sehr über seinen ersten Platz im 6. Jahrgang gefreut, beglückwünschte aber zugleich die Vorjahressiegerin Feline zu ihrem zweiten Platz. Ein Zeichen, dass beim Känguruwettbewerb Fairplay gelebt wird.

Die weiteren Jahrgangssieger werden dieses Mal ebenfalls fast nur von den XLern gestellt: Sarah Franzke (Mathematik XL 5), Rene Bender (Mathematik XL 7), Leon Welz (Mathematik XL 8), Bugra Celik (9.2) und Julia Bassier (10.3). Mau-

*Intensives Knobeln und Grübeln beim Känguruwettbewerb*



*Henry Bosch und Kora Muth bei der Preisverleihung mit dem Känguru.*



rice Müller (Q1) hatte es vergleichsweise einfach als einziger Teilnehmer der Oberstufe als Stufenbester abzuschneiden, seine erzielte Punktzahl ist nichtdestotrotz beachtenswert.

Marvin André Kalender (Mathematik XL 6) bekam zwar keinen Jahrgangsbestenpreis, wurde aber mit dem Känguru-T-Shirt geehrt, da er die meisten Aufgaben am Stück richtig gelöst hat.

Im nächsten Jahr findet der Wettbewerb hoffentlich wieder unter besseren Umständen statt, sodass noch mehr Schüler ihre mathematischen Kenntnisse unter Beweis stellen können.

Zum Abschluss noch eine weitere Aufgabe des fünften Jahrgangs:

In unserem Schulchor singen 36 Kinder. Bei der Probe sitzen alle auf Zweierbänken. Heute saß neben jedem Jungen ein Mädchen, aber nur die Hälfte der Mädchen hatte einen Jungen als Nachbarn. Wie viele Jungen sind im Chor?  
 (A) 12 (B) 14 (C) 15 (D) 17 (E) 18

*Katja Reidt*


Lösung zum Chor:  
 Die 36 Kinder des Schulchores teilen sich auf in eine Hälfte der Mädchen, die mit einem Mädchen auf der Bank sitzen, eine Hälfte der Mädchen, die mit einem Jungen die Bank teilen und ebenso viele Jungen. Es gibt also 3 gleich große Teile, von denen einer aus allen Jungen besteht. Folglich gibt es  $36 : 3 = 12$  Jungen im Chor.

Lösung zur Puzzleblume:  
 Teil (A) passt in die Mitte, wenn wir es nach links drehen. Hier ist die vollständige Puzzleblume zu sehen.

**Känguru der Mathematik® 2016**  
**Wer schafft's hoch hinaus?**

Mehr Infos bei euren Mathelehrern und auf [www.mathe-kaenguru.de](http://www.mathe-kaenguru.de)

Am 17. März 2016 geht das Känguru der Mathematik wieder an den Start – zum 22. Mal in Deutschland. Känguru der Mathematik, der Multiple-Choice-Wettbewerb für die Klassenstufen 3 bis 13, bei dem es nur Gewinner gibt. Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde. So macht Mathe richtig Spaß!



# Bergwerksrealitäten und Phantasien von der Welt „Unter Tage“

Neues Lehrprojekt der Ruhr-Universität  
Bochum und der Robert Bosch Stiftung

*Am 23. Februar 2016 startete am Germanistischen Institut der Ruhr-Universität ein großangelegtes Lehrprojekt, an dem mehrere Bochumer Professuren sowie Partnerinstitutionen beteiligt sind. Das Projekt wird größtenteils von der Robert Bosch Stiftung finanziert und ist Teil des renommierten „Denkwerk“-Programms, das darauf abzielt, Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern einen Einblick in aktuelle geistes- und sozialwissenschaftliche Forschung zu ermöglichen.*

Unter Leitung von Professor Dr. Sebastian Susteck vom Arbeitsbereich germanistische Literaturdidaktik wird über einen Zeitraum von drei Jahren an der Erforschung von historischer Bergwerksrealität und Bergwerksphantasien in Kunst und Alltagskultur gearbeitet. Für Schülerinnen und Schüler wird ein Schlüsselthema zum Verständnis des Ruhrgebiets wie weiterer Bergwerksregionen geöffnet.

Am Projekt noch beteiligt sind das Alfried Krupp-Schülerlabor der Ruhr-Universität, das Deutsche Bergbaumuseum Bochum, das Fritz-Hüser-Institut für Literatur und Kultur der Arbeitswelt (Dortmund) sowie die Heinrich-Böll-Gesamtschule und das Graf-Engelbert-Gymnasium aus Bochum, das Albertus-Magnus-Gymnasium Witten, das Albrecht-Dürer-Gymnasium Hagen und das Gymnasium Stift Keppel aus Hilchenbach (Siegerland).

Die Schülerinnen und Schüler aus den zwei Regionen Ruhrgebiet und Siegerland forschen unter dem Titel „Unter Tage“ zur Frage, wie die Welt unter Tage literarisch, dokumentarisch und künstlerisch erfasst wurde. Welche Phantasien sind aus ihr hervorgegangen und haben von Romanen über Filme bis hin zu Bildbänden und Werbebroschüren des Fremdenverkehrs eine ganze (Text-Bild-)Kultur geprägt?

Zur Auftaktveranstaltung am 23. Februar 2016 kamen 40 interessierte Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9-11 für einen ganzen Tag an die Ruhr-Universität und erlebten dabei das wissenschaftliche Geschehen hautnah. Von der Heinrich-Böll-Gesamtschule hatten sich einige Schüler des Erdkunde-Leistungskurses mit Herrn Vaupel auf den Weg zur Uni gemacht. Zunächst wurden sie vom Studiendekan der Fakultät für Philologie, Prof. Dr. Benedikt Jeßing, sowie vom leitenden Wissenschaftler des Deutschen Bergbau-Museums Bochum, Dr. Lars Bluma, begrüßt. Es folgte ein Vortrag im

universitären Hörsaal, den Prof. Dr. Sebastian Susteck zum Thema „Bergbau-Phantasien und -realität“ hielt und der ins Projektthema einführte.

Die Schülerinnen und Schüler der Heinrich-Böll-Gesamtschule hörten dabei Ausschnitte aus einer berühmten Ruhrgebiets-Reportage des Namenspatrons ihrer Schule.

Auch bekannte Filme wie etwa „Der Herr der Ringe“ eröffneten neue Blickwinkel auf das Thema Bergbau-Phantasien, da etwa ihre computeranimierten Bergwelten viel größer sind, als dies in Wirklichkeit jemals möglich wäre.

Mittags ging es typisch studentisch in die Mensa und danach zu einer Führung über den Universitäts-Campus. Hier statteten die Schüler dem Alfried Krupp-Schülerlabor einen ersten Besuch ab. Dort werden im Verlauf des Jahres zwei Workshops stattfinden, bei denen die Schülerinnen und Schüler wissenschaftlich eingewiesen und medial bei der Vorbereitung von Präsentationen unterstützt werden. Die Campusführung hielt aber auch noch eine Überraschung bereit, nämlich die Reste eines freigelegten Flözes.

Am Nachmittag ging es in die Projektarbeit: Die Schülerinnen und Schüler entschieden sich für ein zukünftiges Projektthema und starteten mit einem eigens für sie angelegten „Schichtbuch“ und der Erstellung eines Gruppenlogos. Sie werden sich nun in regelmäßigen Abständen als Projektgruppe treffen und dabei von den Studierenden des Forschungsteams der Ruhr-Universität unterstützt.

Auf dem Programm stand ebenfalls der Besuch des Deutschen Bergbau-Museums, wo die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in die reale Bergbau-Welt erhielten und von Museumspädagogen angeleitet wurden.

Am Ende des Jahres werden sie erste Projektergebnisse der Öffentlichkeit präsentieren – Glück auf!

Susanne Jänsch

# Wir bauen Nistkästen für Vögel



**A**m Donnerstag, in unserer Projektwoche, trafen wir uns mit unseren Lehrern und jemandem von einem Tierschutzbund, um Nistkästen für Vögel zu bauen. Als erstes haben wir uns die Materialien wie Holzplatten, Leim, Nägel, Hammer und so weiter zurechtgelegt. Dann mussten wir die Holzplatten mit dem Leim zusammensetzen und kleben und schließlich mit den Nägeln befestigen. Danach wurde mit Hilfe der Nägel auch noch die Dachpappe angebracht. Am nächsten Tag durften wir die Nistkästen mit Acrylfarbe anmalen.

*Milena Wehmeier, 5.3*





# Seminar „Umgangsformen für Jugendliche“

*Die Heinrich-Böll-Gesamtschule veranstaltete im Mai ein Seminar zu den Umgangsformen für Jugendliche, erneut in Zusammenarbeit mit dem Malteser Hilfsdienst.*

Dazu nahmen 12 Schülerinnen der Jahrgangsstufe 8 mehrmals nach dem Unterricht an dem Seminar in der Schule teil. Der Referent Herr Schulze-Engemann veranschaulichte das Thema Umgangsformen an konkreten Beispielen, die erläutert und angewendet wurden. Die wichtige Frage, in welchen Situationen das Handy absolut unpassend ist, wurde eindeutig geklärt. Beim Thema Tischkultur konnten die Schülerinnen selbst aktiv werden, indem sie ihre Kenntnisse über das Tischdecken im Umgang mit Geschirr und Besteck anwenden und erweitern konnten. Das gemeinsame Tun und die intensiven Gespräche verdichteten die Vorfreude auf das gemeinsame Abschlussessen, das im Restaurant „Mutter Wittig“ stattfand.

Zunächst begrüßte Frau Wiemann, die das von den Maltesern geförderte Projekt betreut, die Teilnehmerinnen. Dann

füllten Kellner die Weingläser mit Traubensaft und die vielen Messer, Gabeln und Löffel deuteten auf ein viergängiges Menü. Herr Schulze-Engemann gab Hinweise zur Reihenfolge und zum Gebrauch des Bestecks, zeigte das korrekte Halten des Weinglases, gab Tipps zu Tischmanieren und regte an zu einer gepflegten Unterhaltung am Tisch.

Nach der erfolgreichen Kursteilnahme gab Herr Schulze-Engemann die Zertifikate an die Teilnehmer und die Gruppe aus. Die Schülerinnen bedankten sich sehr bei Herrn Schulze-Engemann, dem es erneut „generationenübergreifend“ gelang, den Jugendlichen die Bedeutung der Umgangsformen mit großem persönlichen Engagement zu vermitteln.

*Elisabeth Klinkmüller*



*Menü bei Mutter Wittig*

*Tischgespräche mit Herrn Schulze-Engemann*



*Zertifikate*

*Auf dem Boulevard vor dem Restaurantbesuch*



# Von der Böll zur RUB

*Auch in diesem Schuljahr haben verschiedene Kurse der Oberstufe die Projektangebote des Alfred-Krupp-Schülerlabors kennenlernen können. Zu den besuchten Veranstaltungen in den Fächern Deutsch, Englisch, Geschichte oder Mathematik gehörten unter anderem Projekte zu Goethe, Büchner und Shakespeare ebenso wie die Welt der Kreuzritter oder Zahlen.*

Der eintägige Besuch im Schülerlabor auf dem Uni-Campus ermöglicht auf diese Weise Einblicke in wissenschaftliches Arbeiten, was viele Besucher interessant und spannend finden. Allerdings, dies sollte nicht verschwiegen werden, ist der Weg in die Wissenschaft manches Mal recht mühselig, und so gab es neben viel positiver Bewertungen zu „Woyzeck“ (Büchner) auch berechtigte negative Kritik, da vorlesungsähnliche Vorträge viel Zeit und Aufmerksamkeit in Anspruch nahmen und für das geplante Spielen der Szenen nicht mehr so viel Raum blieb, wie eigentlich vorgesehen war.

Dass wissenschaftliches Arbeiten „anders“ abläuft als schulisches Lehren und Lernen, wurde auch der Gruppe bewusst, die sich auf die „Suche nach des Pudels Kern“ (Goethe) gemacht hatte.

*Faust: Habe nun, ach! Philosophie,  
Juristerei und Medizin,  
Und leider auch Theologie  
Durchaus studiert, mit heißem Bemühn.  
Da steh ich nun, ich armer Tor!  
Und bin so klug als wie zuvor;  
Heiße Magister, heiße Doktor gar  
Und ziehe schon an die zehnen Jahr  
Herauf, herab und quer und krumm  
Meine Schüler an der Nase herum –*

*Und sehe, daß wir nichts wissen können!*

*Das will mir schier das Herz verbrennen.*

*Goethe, Faust: Der Tragödie Erster Teil*

Insgesamt bleibt jedoch festzuhalten, dass der „Blick über den Tellerrand“ immer neue Perspektiven ermöglicht und eventuelle Schwellenängste abbauen hilft. Zudem erscheint es wichtig, Schüler frühzeitig mit den Formen des wissenschaftlichen Arbeitens bekannt zu machen, um den späteren „Praxischock“ zu vermeiden, wenn man als Erstsemester in den Vorlesungen und Seminaren sitzt.

Der regelmäßige Kontakt mit dem Schülerlabor (in wechselnden Veranstaltungen für unterschiedliche Fächer und Kurse) hat erfreulicherweise dazu geführt, dass der Wunsch nach einer Projekt-Kooperation seitens des Germanistischen Instituts an uns herangetragen wurde.

Mittlerweile nehmen daher einige Schüler des Erdkunde-Leistungskurses von Herrn Vaupel an dem einjährigen Projekt „Unter Tage“ teil (siehe Seite 7).

Und auch im kommenden Herbst werden Schüler der Q1 zur Vorbereitung der Facharbeit das Schülerlabor besuchen. Sicherlich werden noch weitere interessante Angebote dazukommen.

Ein Schnuppern auf der Homepage [aks.rub.de](http://aks.rub.de) könnte also der erste Schritt in die Welt der Wissenschaft sein.

*Susanne Jänsch*

# 100 Jahre Heinrich Böll

## Unser Namensgeber hat „demnächst“ Geburtstag

*Heinrich Böll: 21. Dezember 1917 - 16. Juli 1985*

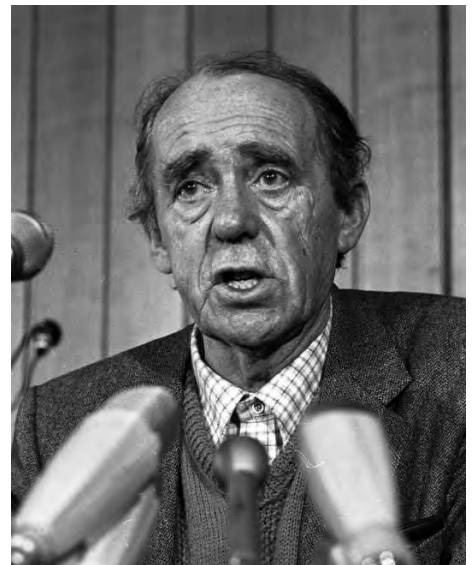
Im nächsten Jahr wäre der Namensgeber unserer Schule 100 Jahre alt geworden. Hand aufs Herz: Hätten Sie's gewusst? Ja, manche Schülerinnen und Schüler sagen jetzt vielleicht: „Erst 100 Jahre? Ich dachte, der ist so alt wie Goethe!“ Apropos: Wann hat der denn nochmal gelebt? (Zur Information: Dieser weltberühmte Dichter und Denker lebte von 1749 bis 1832, übrigens erheblich länger als sein Freund Schiller, der bereits 1805 verstarb.)

Aber vielleicht ist auch diese mögliche Frage aus Schülermund gar nicht so ungewöhnlich, wenn man sich vor Augen hält, dass die Beschäftigung mit Heinrich Böll in den letzten Jahrzehnten nicht mehr die oberste Priorität besaß. Böll „passte einfach nicht mehr rein“ – in die Lehrpläne, in die Deutschstunden. Was schade ist. Und so erscheint es jetzt einfach notwendig, ihn mal wieder in unser Gedächtnis zu rufen. Was bietet sich da besser an als ein derart runder Geburtstag?

Und da große Ereignisse bekanntlich ihre Schatten vorauswerfen (und ein Jahr immer so schnell vorbeigeht), werden bereits nach den Sommerferien 2016, also just zu der Zeit, in der Sie diese Zeitschrift in der Hand halten und womöglich gerade diese Zeilen lesen, einige hoffentlich kreative Kolleginnen und Kollegen ihre Köpfe zusammenstecken, um dieses Jubiläum mit guten Ideen, Herz und Verstand vorzubereiten.

Was bei der Planung herauskommen wird? Seien wir gespannt! Wir werden Sie auf dem Laufenden halten. Und im Jahr 2017 hoffentlich zahlreiche Ideen für diesen besonderen Geburtstag zusammentragen.

*Susanne Jänsch*



*Der Namensgeber unserer Schule am 22.12.1981  
- mit gerade 64 Jahren - bei einer Pressekonferenz*



# Wider das Vergessen

## Zeitzeugen an der HBG

Die Menschen, welche die nationalsozialistische Schreckensherrschaft noch selbst miterlebt haben und davon berichten können, werden naturgemäß immer weniger. Ihre Erinnerungen, so subjektiv und gelegentlich auch historisch nicht immer ganz korrekt sie sein mögen, bilden eine wichtige Ergänzung zum auf Erkenntnis ausgerichteten Geschichtsunterricht und der immer stärker medial vermittelten Wahrnehmung von Geschichte, zumal der neueren und neuesten Zeit. Sie vermögen auf zum Teil ungeheuer faszinierende Art, Historisches im Auge des Zuhörers lebendig werden zu lassen und damit eine weitere Art von Geschichtsbewusstsein zu entwickeln. Damit wird Geschichtsunterricht nicht überflüssig – im Gegenteil – er wird durch solche Beiträge der „Oral History“ lebendig ergänzt und hilft uns dabei, Vergangenes zu erkennen, zu verstehen und zu beurteilen.

Umso erfreulicher war es, dass es uns gelungen ist, im vergangenen Schuljahr eine Gruppe von etwa 10 Seniorinnen und Senioren von zum Teil weit über 70 Jahren aus Bochum und Herne zu gewinnen, um dem 10. Jahrgang an zwei Vormittagen in lockerer Runde aus ihrem bewegten Leben zu berichten.

Die Schüler des 10. Jahrgangs hatten sich gut vorbereitet und eine Reihe von Fragen formuliert und so entwickelten sich zügig informative Gespräche über die Erfahrungen aus der Zeit des Nationalsozialismus und danach, die so intensiv geführt wurden, dass die Zeit recht schnell verflog. Insgesamt waren alle mit den Vormittagen so zufrieden, dass beschlossen wurde, auch im nächsten Schuljahr wieder eine Zeitzeugenbefragung für den 10. Jahrgang anzubieten, denn auch die Senioren haben sich bei uns so wohl gefühlt, dass sie gerne wiederkommen. Aber lassen wir jene berichten, die dabei waren ...

*H. M. Berg*



## Der zweite Weltkrieg – Zeitzeugenbefragung statt langweiliger Geschichtsbuchtexte

Am 25.10.2015 hat für die 10-er Klassen unserer Schule eine Zeitzeugenbefragung in der geräumigen Agnes-Aula stattgefunden. Dabei saßen wir jeweils mit mehreren an Tischgruppen zusammen, während uns jeweils drei der anwesenden zehn über 70-Jährigen von ihren Erlebnissen und Erfahrungen während des zweiten Weltkrieges und während der Nachkriegszeit erzählten. Diese Veranstaltung war, wie ich finde, in jeder Hinsicht positiv, lehrreich und interessant.

Wir als Schüler konnten viel besser als im Unterricht unsere Interessen einbringen und Fragen zum Zweiten Weltkrieg stellen. Im Unterricht bekommen wir oft nur Aufgaben zu einer bestimmten Thematik gestellt und lesen dazu Buchtexte, die nicht zwingend auf unsere Fragen eingehen, bei der Zeitzeugenbefragung aber beantworteten die Zeitzeugen explizit unsere Fragen. Die Antworten ermöglichten es, uns eine Vorstellung von dem Leben im Krieg zu bilden, da die Zeitzeugen ihre Kriegserfahrungen nicht sachlich, sondern gefühlsvoll und lebendig schilderten. Dadurch haben wir gemerkt, dass der Krieg tatsächlich stattgefunden hat, da wir es nicht einfach nur in Büchern gelesen haben.

Uns wurde bewusst, was die älteren Menschen erlebt haben müssen, weswegen auch wir sehr einfühlsam waren. Besonders beeindruckend war, dass die Zeitzeugen Ruhe ausstrahlte und viel gelacht haben, obwohl sie von Bombenalarm, dem darauf folgendem Verharren in einem Bunker oder ihrem Leiden wegen des Hungers nach dem Krieg erzählt haben. Lediglich in ihren Augen haben wir die Trauer erblicken können, sonst aber konnten wir spüren, dass sie sich an unserer Gesellschaft erfreuten. Dies wurde besonders an dem Verhalten einer älteren Dame deutlich, die ein Foto mit uns hat machen lassen, damit sie sich noch lange an die Gespräche mit uns erinnern könne.

Die Zeitzeugen haben uns auch sehr gut vermittelt, was im Leben wichtig ist: Dazu zählt nicht Reichtum, denn dieser vergeht, dazu zählen aber Liebe und Zusammenhalt. Mit diesen eigentlichen Selbstverständlichkeiten haben es die Einwohner damals geschafft, den Krieg und die darauf folgende Hungersnot zu überstehen. Denn wären im Krieg nicht einige Soldaten oder andere Menschen gutherzig gewesen, hätten noch weniger überlebt, wären Kinder von manchen nicht verschont worden, hätte in der Nachkriegszeit niemand die wenige Nahrung, die noch vorhanden war, geteilt, hätte es nur noch mehr Tote gegeben.

In diesem Sinne können wir als Schüler viele positive Fazite aus der Befragung ziehen.

*Julia Baßler, 10.3*

## Zeit hat ohne Erinnerung kein Gesicht

Pünktlich zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus bekam unsere Schule Besuch von 10 Zeitzeugen im Alter von 79 - 92 Jahren, die den Nationalsozialismus als Jugendliche unseren Alters miterlebt haben und den Schülern des 10. Jahrgangs ihre Erlebnisse aus dieser Zeit schildern wollten.

Nachdem die Zeitzeugen eingetroffen waren, stellten sie sich den drei Klassen vor und gesellten sich anschließend zu einer Kleingruppe, mit der eine Unterhaltung über die damalige Zeit stattfand.

Unter den Zeitzeugen, die unsere Schule besuchten, befand sich auch Hannelore Bünger, geboren in Brandenburg an der Havel, die 81 Jahre alt ist und als Lehrerin tätig war. An ihre eigene Schulzeit erinnert sie sich gern zurück: „Ich bin trotz des Krieges gern zur Schule gegangen, obwohl ich durch diesen insgesamt sechsmal umgeschult worden bin“, so Bünger. Als sie von ihrer Flucht spricht, bricht ihre Stimme: „Zusammen mit meiner Mutter und meinen Geschwistern lief ich an einem Graben vorbei, in dem sich tote Menschen befanden“, wie sie berichtet.

Auf Nachfragen unsererseits, ob niemand bemerkt hat, dass Juden aus der Nachbarschaft spurlos verschwinden, antwortete sie, dass sie es sehr wohl bemerkt hat, jedoch meinte, nach dem Verbleib der Juden nicht fragen zu dürfen, da sie sonst eine Strafe fürchtete.

Nach Hannelore Brünger kamen wir noch mit zwei weiteren Zeitzeugen ins Gespräch, die uns weitere Eindrücke aus der Zeit des Nationalsozialismus schilderten, was anhand von mitgebrachten Erinnerungsstücken wie Fotoalben, alten Schulbüchern, Zeugnissen oder auch Briefen anschaulicher erläutert wurde.

Aus allen mit den Senioren geführten Gesprächen gewannen wir viele neue Eindrücke, die man aus Schulbüchern nicht hätte gewinnen können, wodurch wir die von unserer Schulleiterin Frau Kampelmann aufgeführte Aussage „Es [die Zeitzeugenbefragung] wird eine große Bereicherung für euch“ nur bestätigen können.

Auch erschien anlässlich der Zeitzeugenbefragung ein Zeitungsartikel am 28.1.2016 mit dem Titel „Schüler fragen - wie war das damals?“ in der WAZ.

*Justin Bendig, 10.4*



# AG Urban Art

## Urbane Kunst – was ist das eigentlich? Welche Rolle spielt in diesem Zusammenhang Rap?

Diesen Fragen gingen die Teilnehmer der Urban Art-AG gemeinsam mit Maike Boldt-Schäfer und Manuel Meller, bekannter HipHoper aus Bochum, im Rahmen des Urban Art Projektes mit insgesamt sechs weiterführenden Schulen in Kooperation mit dem Schauspielhaus Bochum nach. Und stellten nicht nur fest, dass urbane Kunst jeden öffentlichen Raum zu einem Kunstraum machen kann, sondern dass Rap Ausdrucksform eines eigenen Lebensgefühls ist. Dabei halfen gemeinsame Kinobesuche zu dem Thema, einen ersten Eindruck über die Anfänge und den Ursprung des Raps zu bekommen, um anschließend in der AG unter professioneller Anleitung von „Meller“ das eigene Erleben in Songs zu formulieren.

Fast 9 Monate lang arbeiteten die Schüler an ihren eigenen Raps zum Thema „Erinnerungen“, die sie den Schülern der anderen Urban Art-AGs in regelmäßigen „Werkschauen“ in den Flottmann-Hallen in Herne und der Zeche Eins in Bochum präsentierten und in denen sie sich ebenfalls über den Arbeits-

prozess der anderen Schulen in den Bereichen Tanz, Graffiti, Beatboxing und Breakdance informieren konnten. Durch zusätzliche Unterstützung der Stiftung Mercator hatten sie sogar die Möglichkeit, ihre Songs in den Sirius Sounds Studios in Bochum professionell aufzunehmen!

Dass sich das Ergebnis nicht nur hören, sondern auch sehen lassen konnte, bewiesen die 9- und 10-Klässler im Juni 2016 in der Abschlusspräsentation der Urban Art-AGs aller teilnehmenden Schulen in den Kammerspielen des Schauspielhauses Bochum. Unter tosendem Applaus präsentierten die jungen Künstler ihr Arbeitsergebnis dem Publikum der restlos ausverkauften Kammerspiele. Und die Begeisterung des Publikums für alle Arbeitsgruppen hat zwei Dinge deutlich gemacht – dass Kunsterleben nicht schwierig, sondern durch Urban Art für jeden möglich ist, und dass sich die Heinrich Böller freuen dürfen. Denn im nächsten Jahr geht es weiter mit Urban Art, diesmal mit dem Schwerpunkt Tanz!

*Maike Boldt-Schäfer*

oben: alle Urban Artists bei der großen Werkschau in den Kammerspielen des Schauspielhauses am 23.6.2016 auf einen Blick  
links: Nachwuchs-HipHoper der HBG mit Lokalmatador Meller auf der Bühne der Kammerspiele - rechts: Ari performt Song „Herzlich Willkommen“  
unten: Studioaufnahme der HBG'ler in den Sirius Sounds Studios in Bochum am 25.5.2016





## Herzlich willkommen

Herzlich willkommen egal woher  
und egal wer dich sendet

Ich bin ein Mensch und lernte Menschen reichen sich die Hände  
Wir sprengen die Ketten und erreichen alle Kontinente

Wir sind unendlich

Unsere Herzen kennen keine Grenzen

Sie kommen her obwohl sie keine Eltern haben  
Woher sie herkommen wolltet ihr nie hinterfragen  
Versetzt euch doch mal in ihre Lage

Stellt dumme Fragen und dass schon seit zig Tagen  
Wohin soll die Fahrt für die Menschen gehen

Müssen sie sterben oder dürfen sie auch nach Glück streben

Ich weiß es nicht ich kenne keine Antwort auf die Fragen

Werden sie es schaffen oder wird die Menschheit wieder mal versagen

Herzlich willkommen egal woher  
und egal wer dich sendet

Ich bin ein Mensch und lernte Menschen reichen sich die Hände  
Wir sprengen die Ketten und erreichen alle Kontinente

Wir sind unendlich

Unsere Herzen kennen keine Grenzen.

*Text von Ari aus der 9.4*

# Feuer und Wasser – die Extraschicht 2016

**W**ie im letzten Jahr wurden wir auch 2016 vom LWL-Museum für Archäologie in Herne eingeladen, unser Rennofenprojekt zu präsentieren und aus Erz Stahl herzustellen. Dieses Mal sollte es ein zweitägiges Erlebnis werden. Geplant war es, beginnend mit der Verhüttung, die erstellte Luppe auszuschmieden und abschließend ein Werkzeug aus unserem selbst gemachten Stahl herzustellen. Gefördert vom Museum konnten wir dafür die Experten vom „Sachsenhof“ aus Greven einladen, die Frau Bursche einige Monate zuvor bei einem Fest am Eisenzeithaus in Venne kennengelernt hatte. Bei dieser – unserer vierten – Verhüttung hatten wir also Gäste aus Greven an unserer Seite und das war auch gut so, denn es sollte sowohl eine Wasser- als auch eine Feuertaufe für uns werden.

Alles begann mit sintflutartigen Regenfällen und nassem Erz. Das nasse Erz bewirkte, dass der Ofen nicht die benötigte Temperatur erreichte. Der Ofen drohte durch erstarrte Schlacke zu verstopfen. Wir waren selbst erstaunt, wie viel an Souveränität wir schon durch die Erfahrungen der ersten drei Verhüttungen bekommen hatten. Doch dieses Mal haben wir noch viel mehr gelernt. Bei unserer ersten Verhüttung in Eigenregie hatten wir noch Panik in den Augen, wenn auch nur ein kleiner Riss in die Ofenplatte kam. Angeleitet durch die Profis vom „Sachsenhof“ Greven haben wir es jetzt geschafft, während des Prozesses das Einblasloch etwas höher zu setzen und so den Ofen wieder frei zu bekommen. Unser Ergebnis: Spaß trotz nasser Kleidung und Stolz darüber, allen Umständen zum Trotz, eine Luppe mit einer Ausbeute von 17% (1780 g) aus dem Erz hergestellt zu haben.

„Wir mussten richtig hart arbeiten, damit der Ofen nicht ausging, alle packten kräftig mit an, damit das Feuer nicht aus-

ging. Nach und nach wurde auch das Wetter besser und allenthalben stand die Erleichterung im Gesicht, da kein Regen mehr von oben kam und keiner mehr noch nasser wurde.“

Mit dem besseren Wetter kamen auch noch mehr Besucher. Die Eltern unserer AG boten Lederbeutel an zum Selbermachen und die Profis vom „Sachsenhof“ zeigten dem Publikum an ihren eigenen Luppen, wie diese ausgeschmiedet werden, erzählten und beantworteten die Zuschauerfragen. Um 22 Uhr fuhren wir Schüler dann zunächst nach Hause, um zu duschen und uns umzuziehen. Vorbereitet für die Nacht kehrten wir zurück ins Museum. Frau und Herr Bursche arbeiteten in der Zwischenzeit weiter, denn geöffnet wurde der Ofen erst um Mitternacht. Es war so spannend und das Museum hatte so viele tolle Aktionen, dass viele Besucher gerne geblieben sind. Wir haben dann die Nacht im Grabungscamp des Museums verbracht. Die Nacht war zwar sehr kurz, aber auch sehr lustig. Am nächsten Morgen haben unsere Eltern ein leckeres Frühstück organisiert. Gestärkt, aber mit mächtigem Muskelkater, starteten wir dann am Sonntag mit dem zweiten Teil unserer Aktion, „dem Ausschmieden unserer Luppe“. Wir produzieren zusammen mit den Profis vom Sachsenhof einen zweilagigen, also einmal gefalteten Eisenblock, der jetzt aussieht wie ein Klapp-Handy, weil bereits die nächste Faltung angefangen wurde. Bis zum Werkzeug sind wir nicht gekommen. Wir freuen uns aber schon, im nächsten Schuljahr mit Bernhard, Matthias, Andreas und Bill vom „Sachsenhof“ in Greven erneut arbeiten zu dürfen. Vielleicht wird es dann ein Werkzeug!

*Jacqueline Diersche, Leon Thiet, Phil Wagner, Selin Aydin, Johanna Schuto (9.4) und Marie Lanca Köhne (8.6) zusammen mit Frau und Herrn Bursche*

## **Ein Mitschüler, der bereits unser MCS-Juniorakademie-Projekt 2015 besuchte und jetzt wieder dabei war:**

*Das Rennofenprojekt fasziniert mich. Die Idee und Umsetzung, in diesem Rennofen aus Eisenerz Stahl herzustellen, ist verblüffend. Wie viel Arbeit man da reinstecken muss, und bekommt dabei doch nur wenig Eisen. Besonders die Zusammenarbeit im Team und die Koordinierung macht Spaß. Die Möglichkeiten mitzuhelfen sind vielseitig: pumpen, nachfüllen, aufschreiben, schauen, regulieren, matschen ..., die Hitze, das Feuer ... und am Ende hält man in der Hand, was daraus geworden ist ... SCHÖN. Im Fazit muss ich sagen, das Projekt ist supertoll. Ich komme gerne zu weiteren Aktionen und würde mich gerne der AG anschließen.*

*Philippe Worgul (9.2)*

## **Hallo Susan,**

*viele Grüße vom Sachsenhof in Greven. Wir haben auf der gesamten Rückfahrt immer wieder über die schöne Veranstaltung gesprochen. Es war eine ausgesprochen nette Zusammenarbeit mit euch. Lobe deine Schüler nochmals für ihren Einsatz. Sie haben wirklich ausdauernd mitgearbeitet und wurden durch ein schönes Stück Eisen belohnt. Ich hoffe, sie haben einen Eindruck von der Weiterverarbeitung erhalten. Gerne zeigen wir euch, wie dann die nächsten Schritte laufen. Auch werden sie den Wert des Eisens in der damaligen Zeit noch besser einschätzen können. Einen ersten Eindruck davon hatten sie ja schon bei eurer Verhüttung. Aber die Weiterverarbeitung erfordert ja nochmals viel Einsatz und Kraft. Auch dabei waren sie ja voll dabei. Herzliche Grüße, auch von den anderen Sachsenhöflern*

*Bernhard Reepen*

## **ExtraSchicht 2016 im LWL-Museum für Archäologie**

*Liebe Eisenzeit-AG, im Namen des gesamten LWL-Museums für Archäologie möchte ich mich bei Euch für Euren erneuten Einsatz hier am Haus bedanken. Das Rennofenprojekt hat mal wieder unglaublich viele Besucher erreicht, die im Rahmen der diesjährigen Extraschicht zu uns ins Museums gekommen sind. Wir alle sind begeistert von der Professionalität, die dieses Projekt inzwischen erreicht hat.*

*So fällt das Feedback von Besuchern wie auch von Fachkollegen gleichsam anerkennend aus. Wir hoffen sehr, dass Ihr weitermacht und freuen uns darauf, auch in Zukunft wieder Schauplatz spannender Rennofenfahrten der Eisenzeit-AG der Heinrich-Böll-Gesamtschule zu sein.*

*Mit besten Grüßen i.A. M. Langer*





1 Einbau der Platte  
4 Phil befüllt den Ofen  
7 Leon an der Seitenwindesse  
10 Erste Faltung

2 Herr und Frau Bursche beim Aufbau des Ofens  
5 Die Schlacke rennt aus dem Ofen

3 Philippe am Blasebalg  
6 Gichtfeuer  
8 und 9 Ausschmieden der Luppe: Phil und Johanna schlagen zu  
11 Ergebnis: Unser Eisenbarren – vorbereitet für eine zweite Faltung



# Nähen bei Quilt Kids

## ein Mittagsangebot

In der Mittagspause immer Montag kann man in Raum G205 mit Frau Dennhardt nähen. Man kann zum Beispiel Kissen, Blumen, Eulen, Eierwärmer, Taschen und noch vieles mehr nähen – von Hand oder mit der Nähmaschine.

Ich zum Beispiel habe einen Eierwärmer, ein Kissen gemeinsam mit meiner Freundin und noch ein Kissen für mich genäht. Auf jeden Fall macht es Spaß und es lohnt sich da hin-

zugehen. Ein Kissen war ein Klassenkissen – wenn man sich schlecht fühlt, hat es sehr geholfen und meine Klasse hat sich gefreut.

Wir können immer Stoff gebrauchen, um Kissen oder Taschen zu machen, man wundert sich darüber, was wir alles verwerten können!

*Annika, 5.2.*

*Eine komplett selbst gemachte und individuelle Handyhülle! - Das Trost-Kissen der 5.2 - Eine fertige Stoffblume von einem fleißigen Mädchen*



# Nicht nur Unterricht

## Ein erlebnisreiches Jahr für die Klasse 6.2



Schule ist nicht nur Unterricht, auch Klassenfahrten, Projekte, gemeinsames Kochen und andere Aktivitäten mit der Klasse gehören dazu – und machen noch mehr Spaß.

Unsere Klassenfahrt im September führte uns nach Hagen. Dort baute unsere Klasse unter Anleitung eine Seilbahn, so ähnlich wie es sie auf manchen Spielplätzen gibt, nur viel länger – und höher! Beim gemeinsamen Bauen hatte jeder eine wichtige Aufgabe und zum Schluss durften wir alle eine Fahrt machen – ganz schön aufregend! Am letzten Tag besuchten wir noch das Freilichtmuseum in Hagen, wo es eine ganze Menge zu bestaunen und zu entdecken gab.

Einen weiteren Tag verbrachten wir auf dem Schulbauernhof in Recklinghausen. Wir waren alle total begeistert. Besonders die Tiere, die auch einige von uns füttern und versorgen durften, fanden wir richtig toll. Aber auch das Herumtoben auf dem Heuboden hat uns riesigen Spaß gemacht.

Vor den Weihnachtsferien haben wir statt eines Weihnachtsfrühstücks mit unseren Klassenlehrerinnen in der Schulküche Hamburger gemacht und zusammen gegessen. Die waren sooo lecker. Yummy!

Im März fand die Projektwoche statt. Unser Thema Wasser war sehr interessant und wir haben sehr viel darüber gelernt und erfahren. Im Westfalenpark in Dortmund machten wir eine Wasser-Rallye und lernten, warum es gesund ist, wie ein Storch durch eiskaltes Wasser zu spazieren. Wir fuhren zum Wassermuseum in Mülheim und lernten, wie das Wasser in den Wasserkrän kommt. Wir spazierten den Ostbach in Hiltrop und Herne entlang und lernten, dass er durch Gift im Boden sehr stark verschmutzt ist und was dagegen unternommen wird. Wir besuchten das Sealife in Oberhausen und lernten viel über Tiere, die im und am Wasser leben.

Zwei Mal waren wir im vergangenen Schuljahr beim Bowling, was wir alle sehr lieben. Und auch dort lernten wir etwas – nämlich, dass es genau so viel Spaß macht, wenn man nicht mit seinem Freund oder seiner Freundin zusammen spielt. Es macht einfach Spaß, mit der ganzen Klasse etwas zu unternehmen.

Strike!

Eure Klasse 6.2



# Praktische Philosophie

## Einblicke in ein noch immer neues Fach

Mittlerweile fand in diesem Schuljahr zum 5. Mal zeitgleich zu Religion Unterricht im Fach Praktischer Philosophie (PP) in den Jahrgängen 5-9 statt. Zweimal 60 Minuten pro Woche denken die Schülerinnen und Schüler über verschiedene Themen nach, die ihr Leben betreffen, ausgehend von eigenen Erfahrungen und Beobachtungen, Gedanken-Experimenten, kurzen Erzähltexten mit philosophischem Gehalt, Liedern, Sprichwörtern, gelegentlich auch kurzen Textausschnitten „echter“ Philosophen ... Aber: lest selbst bzw. lesen Sie selbst – hier berichten Lernende aus der Klasse 5.2 über ihre Erkenntnisse zu den verschiedenen behandelten Themen!

### Armut und Reichtum

Reich sein bedeutet nicht glücklich, z. B. hat man dann vielleicht seine Eltern nicht wirklich, sie müssen ständig arbeiten, und Freunde könnten dich ausnutzen. Arm sein heißt, man könnte sich zwar nicht so viele Sachen kaufen, aber man hat die Familie und dann ist man glücklich. Also lieber arm sein und Freunde haben (wie wir es im Unterricht genannt haben: „arm sein“ aber „reich beschenkt vom Leben“) anstatt reich und keine Freunde (also „reich sein“, aber „arm dran“), und Hauptsache man hat Essen und Trinken, Medizin und Behandlungen bei Krankheit und Obdach und kann die Kinder zur Schule schicken!

Wenn man etwas Geld hat, aber eben nicht so viel, dass man von Freunden deswegen ausgenutzt wird, ist es am besten!

Arm und reich haben wir uns auch angeguckt in drei Märchen:



König Midas hat die Gier fast das Leben gekostet, weil er immer mehr Geld haben wollte und er sich wünscht, dass alles, was er berührt, zu Gold wird. Er wäre fast gestorben, weil er die zu Gold gewordene Nahrung nicht mehr

essen kann.

Im Märchen „Der Zar und sein Hemd“ ruft der Zar, der sehr reich, aber krank ist, viele Ärzte: keiner kann ihm helfen. Einer sagt, er muss einen zufriedenen Menschen finden und



dessen Hemd anziehen, dann wird er gesund. Der gefundene glückliche Mann ist aber so arm, dass er gar kein Hemd besaß! In dem Märchen ist der Reiche „arm dran“ und der Arme „reich beschenkt“, weil er gesund und zufrieden ist.

„Hans im Glück“ tauscht seine wertvollen Gegenstände immer weiter gegen weniger wertvolle, am Ende verliert er al-



les, ist aber trotzdem glücklich, weil er seine Mutter hat und ihm ohne seinen Besitz „leichter“ ist und er nicht mehr schwer tragen muss. Das Märchen zeigt, dass auch wenn man Sachen wegibt, man nicht traurig sein muss.

*Leon Engel*

### Mobbing

Wir haben über Mobbing gesprochen, z. B.: Wie es ist, warum man gemobbt wird, was Gemobbte für Gefühle haben. Und auch, wie man das stoppen kann, z. B. mit Lehrern sprechen oder mit seinen Eltern oder mit den Tätern. Oder man ignoriert sie einfach, wenn es noch nicht so stark ist und wenn man noch Hoffnung hat, dass das Mobbing nicht weitergeht.

Es gibt verschiedene Arten von Mobbing, z. B. Cybermobbing per Handy oder Internet. Bei Mobbing wird mit Worten oder Gewalt gedroht. Man sollte niemanden wegen seines Aussehens mobben!

Wenn Mobbing stattfindet, ist es als Mitschüler wichtig, zu den Gemobbten zu halten, vielleicht mit den Tätern zu sprechen, zumindest wenn man mutig genug ist. Oder die Lehrer ansprechen und auf Mobbing hinweisen. Auf keinen Fall beim Mobbing mitmachen, oder wenn man schon mitgemacht hat, sofort damit aufhören!

*Shqiponje Selmanaj*

## Behinderungen

Wenn ihr einen Menschen mit Behinderung treffen solltet, schließt ihn nicht aus, lasst ihn mitspielen und ärgert ihn nicht. Wenn ihr mitkriegt, dass ihn jemand ärgert, unterstützt ihn und sagt: „Wir helfen dir.“ Helft ihm zum Beispiel bei der Treppe. Dabei solltet ihr ihm aber nicht zu nahe treten, also nicht zu viel auf die Pelle rücken, nur so, dass er weiß, dass fast immer einer für ihn da ist, aber dass er noch seine Ruhe hat und dass er auch nicht immer Hilfe annehmen muss.

Man kann auch ganz vielen betroffenen Leuten / Kindern helfen, zum Beispiel mit Rampen für Rollstuhlfahrer oder Arm- oder Beinprothesen zur Unterstützung des Körpers.

*Niklas Hammerschmidt*

## Wahrheit und Lüge

In PP reden wir darüber, was Lügen sind, die man sagen darf. Das nennt man auch Notlügen, z. B. „Dein T-Shirt sieht super aus“, obwohl man es nicht schön findet, nur will man ja nicht die Gefühle des anderen verletzen. Gar nicht gehen Notlügen bei Noten oder Unterschriften fälschen.

Wenn man lügt, sollte man sich immer in die Rolle des Belogenen hineinversetzen, dann kann man prüfen, ob man die Lüge auch an seiner Stelle in Ordnung fände.

Wir haben eine Geschichte gelesen: In der lügt ein Mädchen seine Eltern an, dass sie eine 2 statt einer 5 hatte, es kommt raus und sie kriegt Ärger. Aber als der Vater sein Motorrad verkauft, das einen Unfall hatte, was der neue Käufer aber nicht weiß, fragt der die Tochter, ob das Motorrad einen Unfall hatte. Sie lügt wieder und sagt: „Nein“. Für diese Lüge bekommt sie ein Lob ihrer Eltern! Sie versteht es nicht, denn eigentlich hat sie ja wieder gelogen.

*Leon Dignaß*

# Viel los im Englisch XL-Zweig

– auch im Schuljahr 2015/2016

*Auch in diesem Schuljahr gab es in den verschiedenen Jahrgängen wieder Präsentationen unterschiedlicher Art:*

In **Klasse 5** ging es los mit der traditionellen Tea Party, natürlich mit Tee und „Sandwiches“ und einem vorweihnachtlichen Programm mit Gedichten, Geschichten, Liedern und den unschlagbaren „tongue twisters“.

Im **6. Jahrgang** wurde es dann im ersten Halbjahr sehr lehrreich: Mit professionellen Powerpoint-Präsentationen zu den Themen Wetterphänomene, Naturereignisse und ungewöhnliche Tiere in ihren Lebensräumen beeindruckten die Schülerinnen und Schüler Eltern und Lehrer.

Im zweiten Halbjahr wurde es dann wieder unterhaltsamer mit zwei Theaterstücken, die die Schülerinnen und Schüler einstudiert hatten und einem gespannten Publikum vorführten.

Dabei wurde die Frage beantwortet: „Who killed Mr. White?“ und in dem Stück „The Holiday Ghost“ erfuhren wir, dass Amerikaner keine Angst vor Geistern haben.

Während der **7. Jahrgang** Hastings und dessen Geschichte und Geographie erkundete und dieses ebenfalls in beeindruckenden Bildern und Vorträgen präsentierte, führten uns die Schülerinnen und Schüler des **8. Jahrgangs** in die Phantasiewelt von

„Alice in Wonderland“. Dabei begeisterten sie das Publikum sowohl mit ihrer Vorführung als auch mit den liebevoll gestalteten Kulissen und Kostümen.

Aus den Schauspielern wurden dann im 2. Halbjahr ambitionierte Sportler: Hockey, Rugby und andere angelsächsische Sportarten wurden in Theorie und Praxis erarbeitet und ausgeübt.

Der **9. Jahrgang** bereitete sich währenddessen auf die Prüfung für das „Certificate“ des „London Chamber of Commerce“ im Business English vor.

Der **10. Jahrgang** erstellte in den bilingualen Geschichtsstunden eine Präsentation zum Thema „1st World War and Golden Twenties“, die in Kürze auf der Homepage der Schule zu finden ist.

Mit Spannung erwarten wir das nächste Schuljahr und freuen uns auf ein weiteres bilinguales Angebot: „Biology“ im 8. Jahrgang.

*Annegret Busch*

*Theaterstücke*

*rechts:  
„The Holiday Ghost“*

*links unten:  
„Who killed Mr. White?“*

*rechts unten:  
„Alice in Wonderland“*



# Happy Birthday Sonderzweige

## – Happy Birthday Mathe XL

*In diesem Schuljahr feierte Mathe XL ein besonderes Jubiläum. Seit neun Jahren besteht der Sonderzweig!*

Eigentlich feiert man ein Jubiläum zu einem halbrunden oder runden Geburtstag. Im nächsten Jahr folgt sicherlich ein weiterer Bericht über das zehnjährige Bestehen des Sonderzweiges, aber warum ist das neunte Jahr ein besonderes Jahr für Mathe XL?

Im Schuljahr 2007/2008 hat alles begonnen, English XL und Mathe XL haben die ersten Fünftklässler herzlich in den Sonderzweigen willkommen geheißen. Nach vier Jahren Mathe XL (bis in den achten Jahrgang, siehe Schulzeit Nr. 13), zwei Jahren Mathematikunterricht für den FOR-Q-Schulabschluss und drei weiteren Jahren Oberstufenmathematik ( $4 + 2 + 3 = 9$  Schuljahre) sind die ersten Mathe XLER zu den ersten Mathe XL-Abiturienten herangewachsen.

*Herzlichen Glückwunsch!!!*

Das Interesse am Fach ist in den neun Jahren mitgewachsen, im Abitur der Mathe XLER spielt Mathematik immer noch eine große Rolle. Zu einem großen Teil haben diese Schülerinnen und Schüler sogar einen Leistungskurs angewählt und diesen auch erfolgreich bestanden. Hut ab!

Auch im Schuljahr 2015/2016 hat die HBG neue Mathe XLER aufnehmen können, die bereits in der Grundschule sehr erfolgreich waren und sehr wissbegierig sind. Die Schulzeit Nr. 16 berichtet von einem Mathe XL-Besuch an der Liborius-Grundschule. Unser „Popcorn-Versuch“ hat mittlerweile Tradition (siehe Fotogalerie). Wer erkennt auf den Fotos der letzten vier Jahre Grundschüler, die im Folgejahr Mathe XL-Helfer waren? Es sind einige zu finden!

Dass Mathe XLER in jedem Jahrgang anzutreffen sind, macht sich jährlich aufs Neue beim Känguru-Wettbewerb bemerkbar. In den Jahrgängen „5 bis 8“ fiebern besonders die Mathe XLER um die begehrte erste Platzierung und die Konkurrenz ist groß. In den Top-Platzierungen sieht man oft die XLER des jeweiligen Jahrganges (siehe Artikel über den Känguru-Wettbewerb auf Seite 6)!

Ein großer Dank gilt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Wettbewerbes, denn nur durch euch sind der Wettbewerb und die Verleihung der Urkunden Tradition an der HBG geworden und auch eine Tradition von Mathe XL. Vielen Dank an alle Känguru-Fans!

In diesem Schuljahr besuchte Mathe XL mit insgesamt drei Exkursionen das Alfred Krupp-Schülerlabor an der Ruhr-Universität Bochum. Man kennt sich mittlerweile gut und unsere Schülerinnen und Schüler des Sonderzweiges sind gern gesehene Gäste. Man kann im Schülerlabor etwas über Brüche oder Negative Zahlen erfahren, mit Experimenten und mathematischen Exponaten einfache Rechengesetze spielerisch nachvollziehen und Logik-Rätsel lösen. Ein Donut verrät etwas über die Integralrechnung oder das Fußballspielen etwas über Kombinatorik und Wahrscheinlichkeitsrechnung. Statistisch hätte Deutschland bei der EM 2016 keine Chance gegen Italien gehabt, nur gut, dass man niemals einer Statistik trauen soll, die man nicht selbst gefälscht hat.

Das zehnte Schuljahr Mathe XL kann kommen!

*Sven Petersen*



*Erste Mathe XLER 2007*



*Mathe XL-Abiturienten 2016*

*Popcorn-Versuche vor einem, zwei, drei und vier Jahren*





## Alle zwei Jahre wieder ...

... erklingt das Salvator-Allende-Haus in Oer-Erkenschwick

*101 Bläser, 74 Streicher und 9 Orchesterleiter vertieften sich vom 15. - 19. Februar 2016 wieder für eine Woche in Rock-, Pop- und Sambaklänge.*

**N**eun Orchesterleiter? Ja, neun! Mussten wir dieses Jahr leider schweren Herzens krankheitsbedingt auf Frau Bundzei verzichten, so bereicherte unsere Deutschkollegin Frau König als neue Violinistin die Streicherabteilung.

Von Montag bis Mittwoch spielten die 95 Sechser und Siebener das Haus schon mal warm. Schnell war dieselbe Wellenlänge gefunden und in den Pausen wurde über Auf- und Abstriche sowie das „Codewort“ zweiter Finger hoch A-Saite philosophiert. Die Bläser inspirierten sich unterdessen gegenseitig mit ihren Rhythmen und erklärten, dass sie sich darauf geeinigt haben, das bum, tschak, bum, bum tschak vor dem dida dada dida dada zweimal zu spielen. So hörte man von den Sechstklässlern schon mal Sätze wie: „Können wir in der Pause noch ein bisschen weiter üben?“ und die „Großen“ (hier Jahrgang 7) berichteten: „Ich bringe dem Schlagzeug heute Abend Saxophon bei.“

Ja, wir Musiker sind schon ein komisches Volk. Aber Fakt ist: Es wurde viel Musik gemacht.

Das jahrgangsübergreifende Streicherorchester hat sich dieses Jahr sogar Holzbläser des Jahrgangs 7 ausgeliehen, um mit „Polar Express“ den ersten Schritt zum Symphonieorchester zu wagen.

Am Mittwoch war dann fliegender Wechsel. Die Kleinen gingen, die Großen (Jahrgänge 9, 10 und EF) kamen. Nach dem Mittagessen dann die erste Probe. Während sich die unteren Jahrgänge noch auf das Zusammenspiel, das aufeinander Hören und das richtige Einsetzen nach Pausen konzentrierten, wurden in den Jahrgängen 9 bis EF schon wirklich komplexe Rhythmen übereinandergesetzt, um den Liedern musikalischer Vorbilder wie Santana, Adele oder den Imagine Dragons gerecht zu werden. Auch wenn das Übepensum zu Hause bei manchen Großen leider ausbaufähig ist: „Schließt“ man sie mit genügend Musiklehrern in der Haardt „ein“, wird in den Proben konzentriert gearbeitet und man stellt schnell wieder fest, was für ein Potential jeder Einzelne hat und was man nach fünf bzw. sechs Jahren Musikklasse an der HBG eigentlich zu leisten im Stande ist.

Das Fazit der Orchesterfahrt 2016 zeigte sich bei den OER-Konzerten am 9. und 10. März dieses Jahres. 175 aktive Musiker aus fünf verschiedenen Jahrgängen spielten 20 Stücke aus drei Stilrichtungen an 13 verschiedenen Instrumentengattungen. Für 2017 wünschen wir dem Chor genauso produktive Tage in Bilstein und die Musikklassen der Jahrgänge 5 und 8 können wir beruhigen: In 2018 seid ihr (wieder) mit dabei.

*Carolin Schröder*

*oben: Bläser Jahrgang 10, Celli Jahrgang 6 - unten: Tiefe Streicher Jahrgänge 6 und 7, Bläser Jahrgang 6, Kontrabass Jahrgang 7*









# Weihnachtsmusik

*Am 11. Dezember 2015 waren alle herzlich eingeladen, sich auf die kommenden Festtage durch Musik und Gedichte einstimmen zu lassen. Orchester-AG, beide Chöre und einzelne Solisten spielten und sangen Weihnachtliches, immer wieder auch zusammen mit dem zahlreich erschienenen Publikum.*





# Musikalischer Abend

*HBG  
Agnesaula  
29. Oktober 2015  
19 Uhr*

Celina, Chaira, Darius, Dominik, Dren,  
Eslem, Farina, Hanna, Jan Erik, Larissa, Lina,  
Martin, Milena, Miriam, Niki, Philipp, Sofia

Proben  
Vorfreude  
Soundcheck  
Lampenfieber  
Publikum

alte Hasen & Neulinge  
Stimme & Instrument  
Solo & Duett & Trio  
Klassisch & Zeitgenössisch & Pop

=  
Vielfalt!  
begeisterter Applaus!!!  
Rosen :-)))





# Was hat ein Hauch von Tüll mit Fußball zu tun?



Antwort auf diese merkwürdig anmutende Frage gab es am Samstag, den 12.3.2016 um 20 Uhr in der Aula unserer Schule. An diesem Abend hatte der Musikleistungskurs der Jahrgangsstufe 13 zum diesjährigen Kompositionskonzert eingeladen.

Familie, Freunde, Mitschüler und viele Ehemalige hatten sich eingefunden, um die Uraufführungen der Schülerkompositionen zu erleben, die – wie an der HBG jetzt bereits im 18. Jahr Tradition – von dem niederländischen Orchester „de ereprijs“ aufgeführt wurden. Der Musik-LK hatte im Rahmen des Unterrichts komponiert und war im Vorfeld nach Apeldoorn zur Orchesterprobe gereist. Am Tag der Uraufführungen lag – wen wundert’s – Lampenfieber in der Luft.

So unterschiedlich wie die Schülerinnen und Schüler an die Aufgabe herangegangen waren, so unterschiedlich waren auch die Titel ihrer Kompositionen. Neben mehr außermusikalisch Inspiriertem wie bei Charlotte Golks’ Fußballhommage „The Match“, Alina Sablotnys „Texel“ oder Dominik Schulz’ „Frozen Heart“ gab es Titel, die eher auf die Struktur der Kompositionen Bezug nehmen wie Jan Cichons „Ein Hauch von Tüll“ oder Martha Göbels „RushHourDancing“. „FAMI“ von Farina

Heider, Hannah Daehre mit „A Daydream“, Donika Kastrati, die bewusst auf einen Titel verzichtet hat und Dominik Reichert, der sich von der Klarinette, die er selbst seit vielen Jahren spielt, zu „Di geredt Klarinet“ hat inspirieren lassen, rundeten das abwechslungsreiche Programm ab. Begeisterung bei den Zuhörern, bleibende Erinnerung für die jungen Komponisten!

Und dann gab es an diesem Abend noch eine Besonderheit: Dem langjährigen Leiter und Begründer des Musikzweigs, Jupp Roskam, seit Beginn des Schuljahres im Ruhestand, wurde mit eigens für ihn komponierten Stücken für seinen großen Einsatz für das Kompositionsprojekt gedankt. Komponist Dominik Susteck, der über viele Jahre das Projekt mit seinen Tipps und Tricks rund um das Komponieren begleitet hat, hatte zu diesem Anlass „Moment E“ komponiert. Und „de ereprijs“ verabschiedeten ihn mit dem spaßigen Sprechstück „J – U – P – P“.

Allesamt Zutaten für einen unvergesslichen Konzertabend!

Wer an genaueren Informationen zum Kompositionsprojekt interessiert ist oder Ideen für das Sponsoring hat, ist herzlich eingeladen, sich an der Schule zu melden (Kontakt: musik@hbg-bo.de).

*Eva Landwehr*



# Schulsportjahr 2015/2016

*Wieder einmal können wir auf ein erfolgreiches und vielseitiges Sportjahr zurückblicken.*

## Ruhrgebietspokal

Erstmals wurde das schon fast traditionsreiche Turnier an unserer Schule durchgeführt. Im Spielmodus „Jeder-gegen-Jeden“ setzte sich die Gesamtschule aus Dortmund-Gartenstadt mit 3 Siegen in Folge klar gegen die Konkurrenz durch. Doch auch unsere beiden Mannschaften ließen aufhorchen. Besonders hervorzuheben ist dabei das packende Spiel um die Plätze 2 und 3 gegen die HBG Dortmund, das wir als jubelnde Zweite für uns entschieden. Auch die 2. Mannschaft unserer Schule hat wie alle Mannschaften super gekämpft und insgesamt den 4. Platz erreicht.

Als Titelverteidiger sind die großen Mädchen in ihr Turnier gestartet. Das Spiel gegen die Heinrich-Böll-Gesamtschule aus Dortmund gestaltete sich spannend und wurde aufgrund geringer Anmeldezahlen kurzerhand auf eine Spielzeit von 3 x 15 Minuten ausgedehnt. Während die Mannschaft aus Dortmund im ersten Drittel noch nicht ganz wach zu sein schien, spielten unsere Mädchen voll auf und gingen mit 5:0 in die Pause. In den weiteren Spielzeiten machten es uns die Dortmunder schwerer. Dennoch zeigt ein Endstand von 8:1 den verdienten Titelgewinn und den Verbleib des Pokals an unserer Schule.



## Fußball Stadtmeisterschaften Jungen

### C-Jugend unglücklich in der Vorrunde ausgeschieden

In einem spannenden Vorrunden-Turnier scheiterte unsere Jungen-C-Jugend nur knapp. Das erste Spiel gegen die GS Bochum wurde souverän mit 4:0 gewonnen. Dabei versäumte es das Team allerdings, noch mehr Tore zu schießen. Dies sollte



sich im Hinblick auf das entscheidende Duell mit der Pestalozzi-Schule rächen, da diese ihrerseits mit 6:0 gegen die GS Bochum gewonnen hatte. Somit hätten wir gewinnen

müssen. Nachdem es aber zur Halbzeit noch 0:0 gestanden hatte, brachte zu Beginn der 2. Halbzeit ein Konter das vorentscheidende 0:1. Obwohl der Gegner danach in der eigenen Hälfte eingeschnürt wurde, wollte kein Tor mehr fallen.

### D-Jugend wieder Vizemeister

Sowohl die Vorrunde als auch das Endspiel zeugten vom hohen Niveau im Jahrgang 2004/2005. Auf dem „Vöde“-Platz konnte zunächst das Goethe-Gymnasium mit 3:1 besiegt werden. Dank unseres glänzend aufgelegten Torwarts Colin Weinmann und einer toll kämpfenden Mannschaft konnte gegen die stark drängende Lessing-Schule ein 2:2 erreicht werden, was zum Einzug ins Endspiel reichte.

Im Finale, eine Woche später, war wie im letzten Jahr das Neue Gymnasium der Gegner. Trotz einer 1:0-Führung durch einen schnellen Konter musste die Mannschaft sich einem starken Gegner letztendlich mit 1:4 geschlagen geben. Dennoch Glückwunsch zur Vizemeisterschaft!

Völlig überraschend kam dann Anfang Mai die Anfrage, ob die Mannschaft die Stadt Bochum bei der Regierungsbezirksmeisterschaft in Iserlohn vertreten könne, da das Neue Gymnasium nicht antreten konnte. Die kurze Vorbereitungszeit machte sich allerdings schnell negativ bemerkbar, da die Mannschaft kaum die notwendigen Technikübungen, die vor jedem Spiel zu absolvieren waren, üben konnte und so mit einem Punkterückstand in die Vorrunde starten musste. Durch einen Sieg im dritten Vorrundenspiel reichte es dennoch für die Platzierungsspiele um die Plätze 10 bis 12, in der schließlich der 11. Gesamtplatz belegt wurde.



## Fußball Stadtmeisterschaften Mädchen

### Wettkampfklasse II (Vizemeister)

Die Mädchen-Fußball-Schulmannschaft der HBG hat die Vize-Stadtmeisterschaft in der Wettkampfklasse II (Jahrgänge 2002 - 2004) der Saison 2015/2016 errungen.

In der Vorrunde der Wettkampfklasse II spielten sich die HBG-Mädchen souverän mit 13 zu 2 Gegentoren in die Endrunde. Auch diese bestritten sie ungeschlagen. Lediglich die Tordifferenz von -1 entschied über das Endergebnis und somit wurde der Stadtmeistertitel knapp verfehlt.



### Wettkampfklasse III

Die HBG-Mädchen der WK III absolvierten einen gelungenen Start in das Turnier (6:0). Das zweite spannende Spiel endete mit einem Unentschieden (1:1). Leider gewann der direkte Konkurrent sein letztes Spiel und besiegelte mit einem Ergebnis von 7:0 sein Weiterkommen.



### Wettkampfklasse IV

Die HBG-Mädchen der Wettkampfklasse IV spielten das erste Mal in dieser Konstellation. Nach einer kurzen Eingewöhnungsphase gelang es Abwehr, Mittelfeld und Sturm, sich zu sortieren und das Mannschaftsspiel stetig zu verbessern. Somit konnte das 2. Spiel sogar deutlich gewonnen werden (3:0). Die HBG-Mädchen beendeten das Turnier mit einem fabelhaften 3. Platz.



### Westparklauf

Beim Westparklauf am 2. Juni konnte unsere Schule an die schönen Erfolge der vergangenen Jahre anknüpfen.

Der Wettergott erwies sich als gnädig mit allen Teilnehmern und sorgte so für eine tolle Laufatmosphäre. Mit 80 Starterinnen und Startern zeigte sich das Starterfeld der HBG trotz der gleich gebliebenen Qualifikationszeiten deutlich größer als in den vergangenen Jahren. Zudem überquerten alle Läuferinnen und Läufer im vorderen Drittel oder dem Mittelfeld die Ziellinie.

Mit drei erlaufenen Urkunden konnte sich die Jungemannschaft den 3. Platz in der Schulwertung sichern. Die Mädchen haben sich ebenfalls hervorragend geschlagen und

mit Hilfe von Marie Jenau (2. Platz) und Caroline Bröcker (7. Platz) den 7. Platz in der Schulwertung belegt.

Viel Erfolg im nächsten Jahr!

Name (Jahrgang)	Platzierung	Zeit
Marie Jenau (2004)	2. Platz	3:41,15min
Caroline Bröcker (2004)	7. Platz	3:49,59min
Ayman Rouchdi (2003)	5. Platz	3:25,53min
Hakan Tüysüz (2002)	1. Platz	3:13,59min
Alexis Martinez Hernández (2003)	3. Platz	3:11,87min

### Fußballturniere der Jahrgänge 7, 8, 9 am Ende des Schuljahres

Wie in jedem Jahr fanden zum Schuljahresende die Jahrgangsstufen-Fußballturniere statt.

#### Jahrgang 7

Die Fußballwoche startete mit den Turnieren des 7. Jahrgangs.

Bei den Jungen sorgte optimales Fußballwetter für gute Stimmung auf dem Sportplatz. Mit großem Engagement der einzelnen Klassen verliefen die Spiele meist sehr fair und sportlich. Die im Vorfeld favorisierten Teams der 7.1 und 7.2 trafen im Endspiel aufeinander, wo sich die Klasse 7.1 mit 3:1 letztendlich klar durchsetzen konnte. Das Spiel um Platz 3 gewann in einem offenen Schlagabtausch die 7.4 mit 5:3 gegen die 7.3. Die 7.3 war allerdings auch ohne Auswechselspieler angetreten und hatte so schon einige intensive Spielminuten in den Beinen.

Das Turnier der Mädchen verlief ebenfalls ruhig und fair. Während für die Klassen 7.5 und 7.6 schon nach der Vorrunde Schluss war, lieferten sich die anderen Klassen spannende Endspiele. Im Halbfinale zwischen den Klassen 7.3 und 7.4 konnte erst ein Elfmeterschießen über den Einzug der 7.4 ins Finale entscheiden. Dank der überragenden Leistung von Rabaa Al-Lahib und einem perfekten Zusammenspiel mit ihren Mitschülerinnen gewann die 7.2 das Endspiel klar mit 5:2 Toren.

Platz	Jungen	Mädchen
1	7.1	7.2
2	7.2	7.4
3	7.4	7.3
4	7.3	7.1
5	7.6	7.5
6	7.5	7.6



## Jahrgang 9

Am zweiten Turniertag sorgte der 9. Jahrgang für spannende Spiele.

Die Jungen spielten im Spielmodus „Jeder-gegen-Jeden“, da die Klassen 9.4 und 9.5 jeweils zu wenig Spieler aufbringen konnten. Am Ende konnte sich die 9.2 mit 8 Punkten gegenüber den punktgleichen Teams der 9.1 und 9.4/5 durchsetzen. Dabei ist besonders der sensationelle 3:0-Sieg der 9.6 gegenüber dem zwischenzeitlichen Spitzenreiter 9.4/5 hervorzuheben. Erst durch diese Niederlage verabschiedete sich das klassenübergreifende Team vom Titeltraum und sorgte für Spannung in der Tabelle.

Nach großen Diskussionen über die Teilnahme einzelner Klassen konnte das Mädchenturnier der neunten Klassen letztendlich doch ohne Probleme durchgeführt werden. Lediglich die Klasse 9.4 konnte keine Mannschaft stellen. Mit vier deutlichen Siegen im Modus „Jeder-gegen-Jeden“ konnte sich die Klasse 9.3 klar gegen die anderen Klassen durchsetzen und den Jahrgangssieg für sich behaupten. Hart umkämpft und letztendlich nur über das Torverhältnis zu entscheiden, landete die Klasse 9.5 knapp vor der 9.1 auf dem zweiten Platz. Hervorzuheben ist die Fairness der Mannschaften. Aufgrund von Verletzungspech konnte die Klasse 9.6 zwei von vier Spielen nur mit 6 statt 7 Spielerinnen bestreiten. Um das Turnier fair zu beenden, entschieden sich alle anderen Klassen ebenfalls nur mit 6 Spielerinnen anzutreten.



Platz	Jungen	Mädchen
1	9.2	9.3
2	9.1	9.5
3	9.4/5	9.1
4	9.6	9.2
5	9.3	9.6



## Jahrgang 8

Zum Abschluss der Turnierwoche präsentierten sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8 als spielstärkster Jahrgang.

Bei den Jungen musste auch in diesem Jahrgang wieder mit 5 Teams im Modus „Jeder-gegen-Jeden“ gespielt werden, da die 8.6 mangels ausreichender Spielerzahl die Klasse 8.3 ergänzte. Bei sommerlichem Wetter boten die Mannschaften vor gut gefüllten Tribünen tolle Spiele. Eindeutiger Sieger mit vier gewonnenen Spielen und der damit maximalen zu erreichenden Punktzahl wurde die Klasse 8.2.

Die Mädchen überzeugten wie in den Tagen zuvor in der Halle und boten mit insgesamt 30 geschossenen Toren ein reines Torfestival. Die schon im Vorfeld favorisierten Klassen 8.6 und 8.2 zeigten bereits in der Vorrunde ein spannendes Aufeinandertreffen, welches im Finale wiederholt werden sollte. Mit einem knappen 2:1-Sieg sicherte sich die Klasse 8.6 dann verdient den Jahrgangspokal.



Platz	Jungen	Mädchen
1	8.2	8.6
2	8.4	8.2
3	8.1	8.5
4	8.5	8.1
5	8.3/6	8.3
6	-	8.4



## Bundesjugendspiele Jahrgang 5

Am vorletzten Schultag konnten die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 nochmal zeigen, dass auch sie schon für Spannung auf dem Sportplatz sorgen können.

Bei herrlichem Wetter wurde gelaufen, gesprungen und geworfen, was das Zeug hält, um möglichst viele Punkte zu sammeln. Dank der tatkräftigen Unterstützung der Sporthelfer konnten die Wettkämpfe an den einzelnen Stationen zügig und dem Zeitplan entsprechend durchgeführt werden.

Zur Siegerehrung am nächsten Tag versammelten sich die Klassen in der Aula, um mit Spannung der Einzel- und Klassenwertung entgegenzufiebern.

Mit einem hervorragenden Durchschnittswert von 782 Punkten überzeugte die Klasse 5.1 und durfte sich über den Wanderpokal freuen.



Insgesamt konnten 14 Ehrenurkunden verteilt werden. Bei den Jungen überzeugten Vitali Martinez-Hernández, Miro Beyer und Diar Al Bari Abdelkarim mit über 1000 erreichten Punkten und wurden als Jahrgangsbeste mit einer Medaille ausgezeichnet. Die jahrgangsstärksten Mädchen waren Lili Mihaylova, Lara Pohlmann und Viktoria Schulte-Pelkum, die





Sponsorenlauf Chancenwerk



ebenfalls mit Bronze, Silber und Gold geehrt wurden. Herzlichen Glückwunsch!!

	Jungen	Mädchen
1	Vitali Martinez-Hernández, 5.6	Lili Mihaylova, 5.3
2	Miro Beyer, 5.4	Lara Pohlmann, 5.1
3	Diar Al Bari Abdelkarim, 5.3	Viktoria Schulte-Pelkum, 5.5

## Chancenlauf

Um auf sich aufmerksam zu machen und mögliche Sponsoren zu gewinnen, veranstaltete das Chancenwerk am 3.6.2016 erstmals einen Sponsorenlauf der Bochumer Gesamtschulen.

Bei trockenen, aber sonst eher bescheidenen Wetterverhältnissen liefen die rund 1000 Schülerinnen und Schüler der drei Schulen am rewirpowerSTADION um die Wette. In 20 Minuten galt es möglichst viele Runden zu absolvieren.

Nach insgesamt 908 gelaufenen Runden und dementsprechend 363,2 Kilometern konnte sich unsere Schule als Gewinner des 5. Jahrgangs über den Pokal freuen und diesen mit unserer Schulleiterin kräftig feiern.

Auch der 6. Jahrgang zeigte sich motiviert und voller Leistungsbereitschaft. Rundenmäßig stärker als der 5. Jahrgang, aber knapp von der Willy-Brandt-Gesamtschule geschlagen, belegten wir hier den 2. Platz. Die 6er-Schüler legten 1004 Runden zurück, was einer Distanz von insgesamt 401,6 Kilometern entspricht.

Gemeinsam wären unsere Schüler also eine Strecke von 764,8 Kilometern gelaufen und könnten sich so z.B. in der dänischen Hauptstadt Kopenhagen entspannen ...

Der Sponsorenlauf war eine rundum gelungene Erstveranstaltung, die hoffentlich im nächsten Jahr erneut durchgeführt wird.

*Claudia Müller*



Es ist schon ungewöhnlich, wenn sich an einem Sonntagmorgen um 9 Uhr 24 junge Menschen zwischen 15 und 19 Jahren und 5 Lehrerinnen und Lehrer der Heinrich-Böll-Schule am Segelhafen Heveney treffen, um rechtzeitig aufgewärmt und topfit um 10 Uhr an der Startlinie zu stehen, um sich über zwei Runden zu je 5 Kilometern zu quälen. Aber dieses Schicksal teilten sie mit über 400 anderen Menschen: Frauen, Männer, dicke, dünne, junge, alte, trainierte, weniger trainierte, vereinsgebundene, reine Freizeitläufer ...

Und es war warm! Bereits am Start zeigte das Thermometer über 20°C. Wenig Schatten auf der Strecke! Ohje! Hoffentlich wird alles gut! Und es wurde alles gut! Alle Läuferinnen und Läufer erreichten das Ziel und haben ihre Ziele erreicht. Viel-

leicht nicht alle ehrgeizigen Zeitziele, aber das war der Hitze geschuldet!

„Unsere“ Schule erreichte eine Rekordbeteiligung von 30!!! Teilnehmern, mit weitem Abstand vor dem „Neuen Gymnasium Bochum“ mit 14 Teilnehmern!

Alle Schülerinnen und Schüler wurden im Rahmen einer Siegerehrung von der Schulleiterin Frau Kampelmann entsprechend geehrt und mit einem kleinen Präsent bedacht.

„Ihr habt unsere Schule in der Öffentlichkeit ausgesprochen positiv dargestellt! Dafür ein dickes Dankeschön!“

„Wir sehen uns am 7.5.2017 wieder, um 10 Uhr am Segelhafen Heveney!“

*Henry Mettner*

# Ski-Projektkurs 2015/16



*Zum dritten Mal eroberten  
20 Schülerinnen und Schüler  
der HBG die Piste.*

**D**as erste Halbjahr diente der Vorbereitung auf die kommende Ski-Exkursion im Zillertal. Themen wie die Entwicklung des Skifahrens, Skitourismus und Nachhaltigkeit standen auf dem Programm. Zur körperlichen Vorbereitung wurden einige Stunden mit Skigymnastik, Inlinerfahren und einer ersten trockenen Talabfahrt verbracht.

Kurz vor der Exkursion in die Alpen wurden die ersten Skierfahrten in der Skihalle Bottrop gesammelt.

Mental und physisch gut vorbereitet ging es dann endlich los! Egal ob blutiger Anfänger oder fortgeschrittener Skifahrer, alle beherrschten schnell das bekannte oder neue Sportgerät und erkundeten in verschiedenen leistungsangepassten Gruppen das Skigebiet.

Am dritten Tag der Exkursion wurden die Bretter gegen Stift und Papier eingetauscht. Ohne Ski wurden die Recherchen für die unterschiedlichen Projekte durchgeführt. Außerdem diente dieser Tag der Erholung und erste Wehwechen konnten auskuriert werden. Abends feierten wir zusammen das Bergfest.

Die zweite Hälfte der Exkursion verging wie im Flug. Durch individuelle Videoanalyse und harte Skischule machten alle große Fortschritte beim Skifahren. Ein weiteres Highlight war das Nachrodeln, wobei es unter Flutlicht mit Gekreische den Berg runterging.

Im weiteren Unterricht des zweiten Halbjahres wurde intensiv an den Projektarbeiten gearbeitet, die sowohl auf den theoretischen Teilen aus dem 1. Halbjahr als auch auf den Recherchen aus dem Zillertal basierten. Zum krönenden Abschluss konnte bei 36° C beim Wasserski ein neues Element erprobt werden.

*Mirja Goddemeier*





# Schüleraustauschprogramm HBG - Hangzhou (China)

Unsere Reise in das Reich der Mitte

*Einmal sehen ist besser als hundertmal hören. (chin. Sprichwort)*

## 1. Teil: Hangzhou, Schulbesuch

Mitte Oktober 2015 startete die Pioniergruppe „HBG-China“ – bestehend aus 14 Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge Q1 und EF – begleitet von zwei Lehrern (Herr Berg und Frau Rossi) zum ersten Schüleraustausch in die chinesische Stadt Hangzhou.

Hangzhou liegt knapp 200 km südlich von Shanghai und ist nach chinesischen Gesichtspunkten mit etwa 8 Millionen Einwohnern eine eher beschauliche, mittelgroße Stadt. Sie ist in China berühmt für ihre wunderschöne Lage am Westsee.

Unsere Partnerschule ist die Hangzhou Mittelschule No. 6 inmitten von Hangzhou gelegen. Sie ist eine Schwerpunktschule für Kunst und Musik und passt so gut in den musikalischen Schwerpunkt der HBG.

Nach einem 12-stündigen Flug plus Zugfahrt zum Flughafen Frankfurt und Busfahrt Shanghai International Airport nach Hangzhou gelangten wir müde und aufgeregt direkt zur Schule. Dort trafen die Schüler auf ihre Gastfamilien. Es gab eine Willkommenszeremonie, Gastgeschenke wurden ausgetauscht, viele Fotos gemacht und Reden gehalten. Dann ging es in die chinesischen Gastfamilien.

In den darauffolgenden Tagen tauchten die Schüler in die Alltagskultur chinesischer Familien ein. Sie erlebten den chinesischen Alltag und die Sprache. Sie waren beeindruckt von der Gastfreundschaft der Familien, die sich bei Unterbringung, Willkommensgeschenken und Freizeitprogramm große Mühe gaben.

Ein großes Thema war natürlich das Essen. Was würde es geben? Die berühmte, oft berüchtigte chinesische Küche hatte im Vorfeld in unserer Vorbereitungsgruppe mitunter zu Besorgnis geführt. Tatsächlich gab es Dinge, die hierzulande eher selten oder gar nicht auf den Tisch kommen. Manches war sehr lecker, bei anderen Gerichten mussten sich die Schüler überwinden. Aber sie trauten sich und probierten zumindest das allermeiste aus – oft schmeckte es dann richtig gut.

Die Schüler besuchten den Unterricht in der Hangzhou Mittelschule No. 6. Besonders beeindruckt war man von der morgendlichen bewegten Pause – 20 Minuten Laufen und Gymnastik, jeden Vormittag, begleitet von westlicher Discomusik. Auch die Lehrer machen dann mit. Jeden Montagmorgen werden in China in allen Schulen die Staatsflaggen gehisst und ein Schüler darf ein paar Worte sagen.

Der Unterricht selber verläuft ganz anders als hier im Westen. Die chinesischen Schüler sitzen an Einzeltischen, stehen auf, wenn sie vom Lehrer aufgerufen werden und sind immer sehr ruhig. Wir besuchten Englisch und Matheunterricht und hatten selber Unterricht in Kunst und Musik.

Nach einer knappen Woche wurden wir vom Schulleiter Herrn Cai, Lehrer Wang und seinen Kollegen und den Gastfamilien verabschiedet.

Es ging auf Reisen. Wir haben in der zweiten Woche viele Orte besucht. Rechts einige Eindrücke unserer Schüler:

*Carina Rossi*





## 2. Teil: Unterwegs in China

### Bai Yun Shan: Patrick Rauch und Jenny-Lee Langerbein

Wir sind aufs Land gefahren und es war richtig schön. Wir waren auf einem Wanderweg und haben sehr schöne Fotos gemacht. Highlight! Es war so schön und ich kann irgendwie nicht in Worte fassen warum.

Wir haben uns von der Gastfamilie verabschiedet und sind zu einem Bauern-Hotel gefahren. Wir hatten eine total schöne Aussicht auf den Fluss und sind dann zu einem Berg gefahren, zu einem wunderschönen Wasserfall. Zurück sind wir gelaufen, hatten Essen im Hotel, retteten einer Echse das Leben und sind total müde ins Bett gefallen.

### Qian Dao Hu: Sophia Eisenberg

Heute sind wir ganz früh morgens zum „See der 1000 Inseln“ (Qian Dao Hu) gefahren. Dort besichtigten wir drei der 1000 Inseln. Es sah aus wie im Paradies. Das Wasser hatte eine richtig schöne, blaue Farbe und das Wetter hat auch noch mitgespielt.

### Suzhou: Sophia Eisenberg

Heute sind wir früh morgens zum Humble Administrators Garden aufgebrochen. Hier handelt es sich um ein Weltkulturerbe. Der Garten war Eigentum eines Beamten und über 500 Jahre alt und ungefähr so groß wie ein Stadtteil Bochums. Das fand ich sehr beeindruckend und vor allem sah es einfach nur wunderschön aus. Er war ziemlich groß und überall waren kleine Brücken und typische chinesische Häuschen mit den sogenannten Drachenfängern auf dem Dach.

Dann waren wir bummeln. Trotz der schönen Dinge war es anstrengend, vor allem durch die chinesischen Einkaufsstraßen zu gehen. Überall sind Hunderte von Menschen, die mit Kameras, Handys, Selfiesticks durch die Gegend laufen und laut durcheinanderreden.

### Nanjing

Wir waren am Mausoleum von Sun Yat Sen in Nanjing. Es war riesig, man musste über 300 Stufen laufen. Es glich einem Himmelstor. Danach besuchten wir das Grab eines Ming-Kaisers und liefen einen langen Weg, an dessen Seiten Tierskulpturen aus Stein waren, z. B. Elefanten (Zeichen für Kraft), Pferde (Zeichen für Standhaftigkeit). Es sah prachtvoll aus. Nach der Besichtigung hatten wir die Möglichkeit zu shoppen. Die Busfahrt von Nanjing nach Shanghai dauerte vier Stunden, je näher wir an Shanghai kamen, desto mehr

sah man große Wolkenkratzer. Ich habe noch nie so viele große Gebäude auf einmal gesehen. Es war echt beeindruckend.

### Shanghai: u.a. Marco Schäfer

Wir hatten ein sehr umfangreiches Shanghai-Programm. Wir starteten in einem traditionellen Wohngebiet, in dem jetzt Shops und kleine hippe Restaurants angesiedelt sind. Zur Freude der betreuenden Lehrer gab es dort richtigen Wachmacherkaffee.

Danach sind wir zum Expo-Gelände. Nachmittags dann zum Bund mit Blick auf die weltberühmte Hochhaus-Skyline und atemberaubenden Blick auf den Pudong-Fluss.

Abends sind wir mit der U-Bahn nochmal dorthin, um die Skyline auch im Nachtlicht zu erleben. Auf dem Rückweg durch die bekannte Nanjing-Einkaufsstraße erlangten Felix und Larissa noch einigen Ruhm durch richtig gute Tanzeinlagen mitten auf der Fußgängerzone.

Zweiter Vormittag, zwei Wolkenkratzer. Zuerst waren wir im Oriental Pearl Tower (Dongfang Mingzhu). Das ist das auffällige Haus mit den roten Kugeln. Es war sehr voll, viele chinesische Touristen auch hier unterwegs, ein Gedränge und Lärm wie an vielen touristischen Punkten in China. Eine atemberaubende Aussicht und ein tolles Gefühl, in so einem weltberühmten Gebäude zu sein.

Danach waren einige von uns im 103 Stockwerke hohen Shanghai World Financial Center.

Das war nochmal spannend, da der Oriental Pearl Tower sogar richtig klein vom 103. Stockwerk aussieht. Einige fanden das leichte, kaum merkliche Schwanken etwas gruselig.

Nachmittags und auch abends waren wir shoppen. Einige versuchten, das Shanghaier Hardrock-Café ausfindig zu machen, andere handelten in einem chinesischen Shoppingcenter Koffer und Klamotten um fast die Hälfte herunter.

### Zurück

Abends war es dann eine große Aufgabe, die ganzen Geschenke der Gastfamilie, der Schule, die gekauften Andenken, Mitbringsel usw. in den Koffer zu packen.

Montag ging es zum Flughafen und dann zurück über zwei Kontinente in die Heimat. Viele Eindrücke mussten jetzt erst einmal verarbeitet werden.

Im August 2016 freuen wir uns auf den Gegenbesuch der Schüler aus Hangzhou an der HGB.





# English XL – Bilingual year 7

Englandfahrt nach Hastings 3. - 9.4.2016

*19 Schülerinnen und Schüler des English XL-bilingual-Kurses starteten zu einer einwöchigen Reise nach England, begleitet von Frau Reidt und Frau Klinkmüller. Die „reporters of the day“ berichten von ihren Erlebnissen:*

**Am Sonntag** begann unsere große Reise, als wir uns aufgeregt um 8.15 Uhr an der Schule trafen. Mit dem Bus sind wir zuerst nach Gelsenkirchen gefahren, um eine 8. Klasse einer Realschule dort abzuholen. Dann fuhren wir durch die Niederlande, Belgien und schließlich nach Frankreich. In Calais nahmen wir um 16 Uhr die Fähre nach England. Von Dover fuhr der Bus nach Hastings, dort lernten wir unsere Gasteltern kennen.

*Mona & Leyla*

**Am Montag** sind wir mit der Stadtführerin Nicola durch Hastings gelaufen. Um 13 Uhr waren wir in der Schlossruine von William dem Eroberer und hier haben wir einen Film „1066 Story“ gesehen über den Kampf, der zwischen William und König Harold stattgefunden hat. Die Burg von Hastings ist die erste Festung, die William der Eroberer auf englischem Boden errichten ließ. Anschließend waren wir in den alten Schmugglerhöhlen und haben dort Antworten auf Quizfragen gesucht.

*Rawan & Mohamed & Deniz*

**Am Dienstag** fuhren wir nach London. Der Bus hat uns am London Eye abgesetzt, dann sind wir über die Westminster Bridge gegangen und haben Big Ben gesehen und gehört. Dann ging es zur Downing Street, wo der Premierminister wohnt. Als wir die Straße weitergegangen sind, sahen wir die Horse Guards. Am Trafalgar Square steht eine große Statue mit Lord Nelson, um ihn herum stehen vier große Löwen.

*Menusha & Emelie*

**Nach einer Pause** liefen wir zum Piccadilly Circus, zum Leicester Square, zur China Town und zur Carnaby Street. Dabei haben wir viele Geschäfte, Musiker, Kleinkünstler und Kinos gesehen. Wir waren auch bei Hamleys, das ist das älteste Spielwarengeschäft Englands. Mit der U-Bahn fuhren wir zur „rush hour“ bis Westminster und liefen zurück zum London Eye, wo unser Busfahrer Uwe bereits auf uns wartete.

*Rabaa & Miridona*

**Am Mittwoch** besuchten wir die kleine mittelalterliche Stadt Rye und sahen uns zuerst ein Stadtmodell an. Anschließend fuhren wir nach Eastbourne zu den Klippen Beachy Head und Birling Gap. Die Klippen bestehen aus Kreide und es war dort sehr stürmisch. In Eastbourne sahen wir das alte Pier und wir besuchten ein großes Shopping Center.

*Max & Morten*

**Am Donnerstag** sind wir um 8 Uhr in Hastings losgefahren und erreichten Greenwich um 10.30 Uhr. Wir sind durch den Greenwich Park gegangen und haben am Royal Observatory den Nullmeridian gesehen und mit einem Fuß auf der westlichen und mit dem anderen Fuß auf der östlichen Welt halbkugel gestanden. Nachdem wir durch Greenwich gelaufen waren, erreichten wir das ehemals schnellste Schiff der Welt: die „Cutty Sark“.

*Miriam & Pia*

**Mit dem Boot** sind wir über die Themse zum Tower of London gefahren. Nach ausgiebigem Fotografieren der Tower Bridge und der Beefeaters sind wir über die berühmte Brücke gelaufen. Danach ging es mit der tollen Londoner U-Bahn nach South Kensington. Dort haben wir das schöne National History Museum intensiv erkundet. Dann ging es mit der U-Bahn zurück zum London Eye, wo wir mit unserem Reisebus die Heimreise nach Hastings antreten konnten.

*Hebun & Anna*

**Am Freitag** konnten wir in der „new town“ zum letzten Mal einkaufen. Dann sind wir zum Blue Reef gegangen, das ist ein kleines Aquarium mit verschiedenen Arten von Fischen. Die Fragen zum Blue Reef konnten wir schnell beantworten. Für das anschließende Stadtquiz in Hastings Old Town mussten wir lange durch die kleinen Straßen laufen. In einer Sitzecke auf der George Street trafen wir uns zur Auswertung der Englandfahrt, dabei aßen einige von uns ihre letzten „fish & chips“. Danach sind wir zum Bus gelaufen und nachmittags nach Dover gefahren. Auf der Fähre erfuhren wir die Gruppenergebnisse und es gab verschiedene Preise für jede Gruppe. Nach einer langen Fahrt waren wir um 2 Uhr nachts wieder an der Schule, wo unsere Eltern uns erwarteten.

*Melanie & Zoe & Paul & Janko*



# Kirchengeschichte in Barmen hautnah erleben



*Nicht nur die Lambertikirche in Münster oder der Kölner Dom sind historische und bedeutsame Bauwerke und somit bedeutsam in der kirchlichen Geschichte. Auch in Wuppertal-Barmen gibt es etwas historisch Besonderes, denn an die Gemarker Kirche angrenzend existiert eine Gedenkstätte und ein Informationsort für die Barmer Theologische Erklärung (BTE).*

## **Doch was ist die BTE und was besagt diese?**

Am 29. Mai 1934 trafen sich in Barmen Vertreter der Deutschen Evangelischen Kirche (EKD). Bei dieser so genannten Synode wurde die Barmer Theologische Erklärung verabschiedet, ein zentrales Dokument des Widerstandes in der Zeit des Nationalsozialismus. Aber auch noch heute fasst die Erklärung wichtige Grundsätze des evangelischen Glaubens zusammen. Mit diesen Grundsätzen richteten sich die Vertreter der Bekennenden Kirche gegen die uneingeschränkten Machtansprüche des Nationalsozialistischen Staates gegenüber der evangelischen Kirche und wollten den christlichen Glauben frei von historischen oder weltlichen Einflüssen halten.

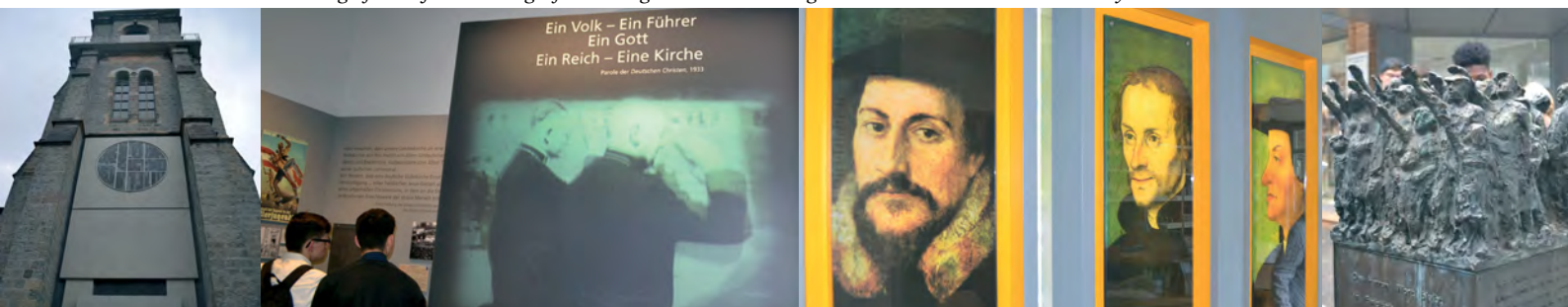
## **Aber was ist genau das Besondere an dieser Ausstellung?**

Es ist keine normale und monotone Ausstellung. Durch die haptischen Elemente, viele Bilder und Klappkästen wird abwechslungsreich die Situation und die Geschichte dieses wichtigen Dokuments verdeutlicht. Auch Tondokumente lockern dieses schwierige Thema auf und bieten besondere Einblicke zu dem für die evangelische Kirche so wichtigen Thema.

Um ebenfalls an dieses Ereignis zu erinnern, wurde am 27. Mai 1984 ein Mahnmal inmitten der Innenstadt Wuppertals errichtet. Dieses steht fußläufig entfernt und ist ebenfalls einen Blick wert. Zu sehen sind die unterschiedlichsten Menschen: die vordersten führen den Hitlergruß aus und sollen die Sympathisanten des Nationalsozialismus verkörpern, die dahinter sind abgewendet und blicken zur Gemarker Kirche, halten am unverfälschten christlichen Glauben fest, wenden sich symbolisch vom nationalsozialistischen Gedankengut ab und leisten auf diese Weise Widerstand. Das gesamte Denkmal ist aus Bronze gegossen. Inschriften verzieren den Rand und lauten folgendermaßen: „Des Herrn Wort bleibt in Ewigkeit“, „Jesus Christus, wie er uns in der heiligen Schrift bezeugt wird, ist das eine Wort Gottes, das wir zu hören, dem wir im Leben und Sterben zu vertrauen und zu gehorchen haben“, „Am 31. Mai 1934 beschloß die erste Benntnissynode der Deutschen Evangelischen Kirche die Barmer Theologische Erklärung in der Gemarker Kirche [...]“. Anlass dieses Werkes war der 50. Jahrestag der Barmer Theologischen Erklärung.

*Verena, Robert, Lina & Leonie H. (Q1)*

*Die Gemarker Kirche war Ort der Synode - Die Ausstellung thematisiert das Verhältnis der Deutschen Christen zum NS-Regime - Die großen Reformatoren grüßen zu Beginn der Ausstellung - Das Mahnmal erinnert an die Synode in Barmen*



# Deutsch-französischer Schüleraustausch

Drittortbegegnung in Breisach – 25. - 29. Januar

**Z**um ersten Mal trafen wir die Schülerinnen und Schüler unserer französischen Partnerschule in der gemütlichen Jugendherberge Breisach und nicht – wie in den Jahren zuvor – in Schliersee. Vier gemeinsame Tage, gefüllt mit sportlichen Aktivitäten und Spracharbeit, brachten die deutschen und französischen Schüler einander näher. Am ersten Tag sorgten vielseitige Bewegungs- und Teamspiele dafür, dass sich alle Teilnehmer untereinander kennenlernten. Die gestellten Probleme konnten nur durch Zusammenarbeit und sprachliche Verständigung gelöst werden.

An weiteren Tagen erkundeten wir die nähere Umgebung Breisachs. Bei einer Schneeschuhwanderung ging es durch den Tiefschnee zum Teil im Gänsemarsch steil den Feldberg hinauf. Auf dem Gipfel wurden alle durch eine weite Aussicht auf die umliegenden Täler für die Anstrengung belohnt.

Wie schwer es sein kann, sich in den Weinbergen des Kaiserstuhls zu orientieren, erfuhren wir auf einer Schnitzeljagd.

Es gab kein Team, das auf Anhieb den richtigen Weg fand. Auch da war neben dem Blick auf Kompass und Karte die Kommunikation entscheidend für ein schnelles Fortkommen.

Den letzten Tag verbrachten wir in Freiburg. Endlich konnten die ersehnten Souvenirs gekauft werden. Zunächst aber informierten wir uns im Museum über die Stadtgeschichte und den Dombau und übten uns selbst in Hinterglasmalerei.

Die internationale Begegnung wurde – wie auch in den Vorjahren – vom Deutsch-Französischen Jugendwerk subventioniert.

*Verena Franzke*





# Gewonnen!

## Was? Einen Blick hinter die Kulissen des Starlight Expresses! Wer? Wir, die Klasse 6.6!

Unsere Klasse hat sich bei der Aktion „Rotarier erfüllen Wünsche“ beworben und sich einen Besuch des Starlight Expresses gewünscht. Und wir haben wirklich gewonnen! Am 9. Dezember 2015 war es dann endlich soweit: es begann morgens ca. um 10.30 Uhr. Wir wurden mit unserer Klasse in Empfang genommen und zuerst in den vorderen Bühnenbereich geführt. Hier erfuhren wir viel über die technischen Details und die Bühnenshow.

Hier nur einzelne Informationen, die uns beeindruckt haben:

- Ausstattung des Theaters: 1 700 Sitzplätze, zwei Rennparcours und eine Rollbahn
- die Bühnenfläche beträgt 11 000 qm und verfügt über drei Ebenen
- die Rollbahnen sind insgesamt 209 Meter lang
- Herzstück der Technik ist die 9 Tonnen schwere Brücke
- bisher besuchten ca. 18 Millionen Zuschauer die rasante Show

- jeder Darsteller schminkt sich vor dem Auftritt selbst
- die Kostüme werden von 21 Kostümschneidern für jeden Darsteller individuell hergestellt
- die Darsteller erreichen Geschwindigkeiten von bis zu 60 km/h
- das Orchester, das immer live spielt, befindet sich in einem kleinen Raum unter der Bühne

Da die gesamte Bühnenmaschinerie mit ihren Licht- und Technikeffekten sehr aufwendig ist, muss sie vor jeder Show aus Sicherheitsgründen überprüft werden. Mit dem Starlight Express Theater wurde eine der aufwendigsten Musical Theater-Produktionen der Welt nach Bochum gebracht und seit 1988 weiterhin jede Woche mit Erfolg aufgeführt. Es hat uns großen Spaß gemacht, dort einmal hinter die Kulissen schauen zu dürfen!!!

*von Jessica Wilschewski und Ronja Hagemann, 6.6*





## Auf den Spuren von Goethe und Eichendorff

Der Deutsch-E-Kurs Boldt-Schäfer wandert in Hilchenbach

Am 3.3.2016 trat der 9-er-Deutsch-E-Kurs im Rahmen des Themas „Liebeslyrik“ eine Fahrt nach Hilchenbach in Siegen an, da wir das Thema Liebeslyrik und die Bedeutung des Naturempfindens thematisierten. Besonders an diesem Thema war, dass wir nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch daran gearbeitet haben.

Unsere Lehrerin Frau Boldt-Schäfer entschied gemeinsam mit uns, dass wir einen Wanderausflug nach Hilchenbach machen. Wir waren alle verblüfft, weil das nicht dem Standard eines Deutsch-E-Kurses entsprach, doch wir haben uns alle darauf gefreut, als wir das Okay der Schule und die finanzielle Unterstützung durch die Initiative Heimattouren NRW erhielten.

Als wir dann in Hilchenbach ankamen, waren alle super gelaunt und voller Vorfreude. Unser Wanderführer Herr Wetter erwartete uns schon.

Bei der Ankunft in der Jugendherberge gingen wir direkt auf unsere Zimmer, machten es uns gemütlich und dann begann der Spaß erst richtig. Frau Boldt-Schäfer und Herr Schubert organisierten eine Wanderung bei Nacht für uns, die durch zwei Mitarbeiter durchgeführt wurde.

Während der Nachtwanderung verstärkte sich unbewusst nicht nur unsere Teamfähigkeit (da man ja nichts gesehen hat, hat man sich auf seinen Partner verlassen), sondern wir konnten den Wald und die Stille bei Nacht intensiv wahrnehmen.

Man half sich gegenseitig, egal ob man sich mochte oder nicht. Als wir dann zurückkamen, machten wir noch ein Lagerfeuer und gingen dann zu Bett.

Am Freitag begann erst die richtige Wanderung, die sich auf 17 km erstreckte. Wir waren alle hoch motiviert und konnten keinen Halt mehr.

Obwohl es sehr kalt war und sogar schneite, ließen wir uns nicht abhalten, denn wir unterhielten uns, lachten, lernten uns gegenseitig besser kennen und hatten unglaublich viel Spaß, vor allem während der Schneeballschlacht. Aber wir liefen auch mehrere Kilometer Strecke ganz allein jeder für sich, um die Natur ähnlich wie die Liebeslyriker zu empfinden. Als wir die 17 km ohne Mühe geschafft hatten, wollten wir gar nicht mehr weg vom Weg und wären am liebsten noch weitergelaufen.

Selbst der Sauerländische Gebirgsverein Sektion Hilchenbach war so fasziniert von uns, dass wir einen Brief bekamen, in dem Herr Wetter unsere Disziplin und Ausdauer lobte, und uns herzlich einlud nochmal wiederzukommen.

Mein persönliches Fazit ist, dass man solche Ausflüge mit dem Kurs öfter machen sollte, denn dann macht der Unterricht gleich viel mehr Spaß und das verbessert dann auch die Klassengemeinschaft.

*Merisa Ademi 9.4*



# Besuch der Philharmonie in Köln

*Habt ihr eigentlich schon mal etwas von der Kölner Philharmonie gehört? Unser Bläserorchester des zehnten Jahrgangs hatte die Chance, bei einer Generalprobe des WDR Funkhausorchesters und der WDR Big Band dabei zu sein.*

**M**it diesem Text möchten wir euch gerne von unserem Tag in Köln berichten. Am Montag, den 22. Februar 2016, haben wir uns um 7:30 Uhr an der Schule getroffen und sind anschließend mit einem Reisebus nach Köln gefahren. Nach circa 1 Stunde Fahrt sind wir gemeinsam in die Philharmonie geeilt.

Dort angekommen, wurden wir direkt in den großen Konzertsaal geführt. Die 70 Musikerinnen und Musiker waren bereits dabei, ihre Instrumente zu stimmen. Als der Dirigent kam und alle Instrumente gestimmt waren, machten sich die Musiker bereit und fingen auf ein Zeichen des Dirigenten an zu spielen.

Geprobt wurde die „Swing Symphony“ von Wynton Marsalis. Sofort hörten wir, wie viel Zeit und Übung jeder Einzelne in das Musikstück gesteckt hatte. Das ständige Wiederholen von einzelnen Takten war uns bereits von unseren eigenen

Proben bekannt. Lustig fanden wir auch, dass einige Musiker – zum Beispiel der Percussionist, während er Spielpause hatte – ein wenig Quatsch gemacht haben, wenn auch leise und ohne die sonst sehr disziplinierte Probe zu stören. Das kannten wir von einigen aus unserem Orchester auch!

Nach 90 Minuten Probe sind wir noch in kleinen Gruppen durch die Kölner Innenstadt gelaufen. Einige waren shoppen, andere essen. Um circa 14:00 Uhr sind wir wieder zur Schule gefahren.

Insgesamt war der Tag in Köln sehr schön, da wir einen Einblick in die Probe eines der besten Orchesters der Welt erleben durften. Wir wären jederzeit bereit, noch mal nach Köln zu fahren und den Musikern zuzuhören.

*Isabella Jendrzejewski & Julia Solenski, 10.3  
Bläserorchester Jgst. 10, Skupnik*



# Buchenwald – noch immer Ort des Terrors?

*Jedes Jahr bietet uns unsere Schule die Möglichkeit einer fünfägigen Studienfahrt in ein ehemaliges Konzentrationslager an. Wir haben die Gelegenheit, historische Einblicke in die Zeit des Nationalsozialismus in Deutschland zu bekommen und verstehen zu lernen, was es bedeutet hat, in einem Konzentrationslager zu sein. So auch dieses Jahr:*

**W**ir führen vom 13.-17.6.2016 ins ehemalige KZ Buchenwald in Thüringen bei Weimar. Zur Exkursionsvorbereitung hielten wir Referate rund um den 2. Weltkrieg, NS-Zeit und Konzentrationslager, um einen kleinen Überblick und Grundinformationen zu den Themen zu bekommen.

Gut vorbereitet kamen wir am 13.6. in Buchenwald an. Unsere heute zu einer internationalen Jugendbegegnungsstätte umgebaute Unterkunft war die ehemalige Ausbildungsstätte der SS-Totenkopfstandarte Thüringen. Es war doch ein komisches Gefühl, dort für die 5 Tage zu wohnen, wenn man weiß, dass an diesem Ort vor 70 Jahren SS-Männer rekrutiert und ausgebildet worden sind. Nach unserer Ankunft bekamen wir eine kleine Führung durch das ehemalige KZ-Gelände, welches 1937 von den Häftlingen selbst errichtet worden ist.

Bei den Führungen durch das KZ hat uns alle am meisten das Krematorium und der umgebaute Pferdestall sowie die Genickschussanlage berührt. Jedem lief förmlich ein kalter Schauer über den Rücken. Es wirkte alles zuerst so idyllisch und friedlich – doch dann sieht man die Öfen im Krematorium, in denen tausende von Menschen verbrannt worden sind.

Außerdem besuchten wir an diesem Tag noch die Arrestzellen, einen der gefürchtetsten Orte der Inhaftierten. Häftlinge, die gegen die Regeln des KZ verstoßen haben (oder auch nur aus Willkür der SS-Männer) wurden dort eingesperrt und unter größten Qualen gefoltert. Sie wurden an den Gitterstäben erhängt oder durch eine Injektion von Phenol und Luft ermordet. Direkt hinter dem Lagerzaun, der unter Strom stand, befand sich ein kleiner Zoo. Er diente den SS-Familien zum Vergnügen. Dieser Kontrast zwischen dem großen Leid im Lager und dem errichteten Zoo war unfassbar. Es ist ein großer Unterschied, ob man dieses Geschehen in Büchern liest oder ob man einmal selbst an diesem Ort gewesen ist.

Am Abend trafen wir uns alle gemeinsam im Konferenz-

raum und ließen den Tag auf uns wirken. Jeder schrieb in diesen fünf Tagen seine Gedanken, Gefühle und Erlebnisse auf, um sie auf unserer Homepage [www.studienfahrtenboell.de](http://www.studienfahrtenboell.de) zu veröffentlichen.

Am 2. Tag besichtigten wir den Appellplatz. Dort mussten die Häftlinge jeden Morgen zum Nachzählen Appell stehen. Dann ging es zum ehemaligen Bahnhof der Buchenwaldbahn: Hier wurden Waren befördert, da das KZ Buchenwald mit seinem Gustloff-Werk wichtig für die Kriegswirtschaft war. Aber auch Menschen wurden transportiert, um z. B. in andere Vernichtungslager deportiert zu werden. Danach besichtigten wir noch die Restaurationswerkstatt und die erst im April neueröffnete Dauerausstellung der Effektenkammer.

Die links neben dem Eingangstor befindliche Gedenkplatte symbolisiert die über 50 Nationen, die in dem KZ inhaftiert waren oder umgekommen sind. Sie hat eine Temperatur von 37° C: Dies entspricht der normalen menschlichen Körpertemperatur und soll an das Menschsein erinnern.

Es war sehr interessant, bei den archäologischen Ausgrabungen unter professioneller Anleitung aktiv zu helfen und Gegenstände von damals zu finden. In der Restaurationswerkstatt haben wir die alten Fundstücke, die oft mit persönlichen Gravierungen versehen waren, durch Säubern und das Entfernen von Dreck restauriert und katalogisiert.

In der Kunstwerkstatt hatte man die Möglichkeit, sich künstlerisch auszudrücken. Wir haben viele eindrucksvolle Zeichnungen von den Häftlingen gesehen. Obwohl Malen und Zeichnen stets von der SS untersagt war und sich die Inhaftierten damit in Lebensgefahr brachten, zeichneten sie trotzdem.

Die Schienen der Buchenwaldbahn existieren leider nur noch an wenigen Stellen. Trotzdem muss der Gedenkweg, der durch einen Wald führt, in Stand gehalten werden. Wir sind mit der Schubkarre, Schaufel und Hacke in den Wald gezogen und haben Rindenmulch und Holz transportiert. Wir beka-

*Arbeiten am Gedenkweg „Buchenwaldbahn“ - Archäologie an der Halde 2 im ehemaligen Lager - künstlerische Auseinandersetzung mit Themen des Lagers*





*Das Mahnmal: Friedliche Idylle am Ort des Terrors - Am Lagertor - Schüler und Lehrer auf den Spuren der Geschichte des Nationalsozialismus*

men einen kleinen Einblick in die Mühen der körperlichen Arbeit: Unsere Arbeit war im Vergleich zu der Arbeit, die die Häftlinge leisten mussten, nichts.

Am Mittwochnachmittag besichtigten wir Weimar und hatten dort auch etwas Freizeit. Abends ging es dann noch gemeinsam ins Restaurant, was diesen schönen Tag abrundete.

Den Donnerstagmorgen verbrachten wir wieder in unseren Gruppen. Am Nachmittag ging es dann in den Steinbruch, wo damals das am meisten gefürchtete und härteste Arbeitskommando war. 14 Stunden im Laufschrift bergauf und bergab; hier kamen die meisten Häftlinge um. Der Ort wirkt jetzt so friedlich: Die Vögel zwitschern und die Natur hat sich nach 70 Jahren ihr Gebiet zurückgeholt. Anschließend besuchten wir den landschaftlich wunderschönen Ettersberg mit einem Aus-

blick über die ganze Stadt Weimar. Wir sahen die Gräber, den Glockenturm, das Mahnmal und noch viele andere Gedenk-Bauwerke. Sie sollen alle an die Geschichte des KZ Buchenwald erinnern. Unsere Woche in Buchenwald näherte sich dem Ende.

Wir haben alle etwas Besonderes mit nach Hause genommen und sehen unsere Welt mit anderen Augen. Wir wissen jetzt, wie wichtig es ist, unser Leben hier und jetzt wertzuschätzen. Wir haben viele Informationen bekommen und verstanden, was es bedeutet hat, in einem KZ zu leben. Es ist die Verantwortung unserer Generation, dass so etwas niemals mehr passieren darf. Ich kann jedem nur die Fahrt ans Herz legen. Ihr werdet unvergessliche Erfahrungen machen.

*Mandy Hill, Jgst.9*

# London Calling



*Am 10. Juni 2016 um 23.30 Uhr startete die wundervolle und aufregende Reise der Business-Englisch-Klasse und einiger Schüler aus der Klasse 10 gemeinsam mit den Lehrkräften Herrn Berg und Frau Westerweller nach Großbritannien, London.*

Die ca. 23 Schüler und die beiden Lehrkräfte sind über Nacht mit dem Reisebus von Deutschland aus nach Calais (Frankreich) gefahren und von Calais aus mit dem Schiff zur Insel. Für viele war vor Vorfreude und Aufregung nicht an Schlaf zu denken.

In London Westminster angekommen, hatten die Schüler die Möglichkeit, sich zunächst mit den Lehrkräften zusammen einen kleinen Einblick in diese Stadt zu verschaffen.

Gegen Mittag ging es dann für alle auf zu der Straße vor dem Buckingham Palace, wo nachträglich die Geburtstagsparade anlässlich des 90. Geburtstags der Queen am 21. April stattfand. Ganz pompös mit goldgeschmückten Pferden sowie Hunderten von Polizisten feierte die Queen gemeinsam mit ihrem Volk und samt ihrer Familie ihren Geburtstag. Für die Schüler ist dies eine erstaunliche und bemerkenswerte Attraktion gewesen, die sie so schnell nicht wieder vergessen werden. Mit einem schönen Picknick im St. James' Park konnten alle noch einmal genügend Kraft sammeln für den restlichen Tag.

Während des Aufenthalts in London konnten die Schüler ihr Verantwortungsbewusstsein und ihre Zuverlässigkeit unter Beweis stellen. Nach diversen Besichtigungen unter anderem von Covent Garden, Harrods, Camden Town, dem Buckingham Palace, Tower Bridge, Westminster u.v.m. sind die Schüler alleine, bewaffnet mit Stadt- und Bahnplan unterwegs gewe-

sen. In Gruppen aufgeteilt, haben sich die Schüler durch die Londoner Straßen bewegt und sich verschiedene Viertel angesehen, wie z. B. die Oxford Street und Piccadilly Circus.

Abends um 23 Uhr ging es dann für alle wieder pünktlich nach Hause. Schlafen konnten wir auch gut – die meisten von uns haben nicht einmal mehr gemerkt, wie wir London verlassen haben. Die Fahrt war sowohl für uns Schüler als auch für die Lehrer ein voller Erfolg. Und vielleicht besteht eine Chance, dass der nächste Business-Englisch-Projektkurs im nächsten Jahr wieder eine Fahrt nach London organisiert!

*Chaira Ndongala-Londa*

*oben: 25 HBGLer bereit, die große Stadt unsicher zu machen  
unten: „Trooping the colour“ – Sie hat uns gewunken ...*





# „Talentscouting NRW“

in Zusammenarbeit mit der Ruhr-Universität Bochum

**A**m 10. Juni haben insgesamt sieben Schülerinnen und Schüler unseres EF-Jahrgangs erstmalig an der Maßnahme „Talentscouting NRW“ teilgenommen.

Zum Start führte ein Talentscout der Ruhr-Universität Bochum bei uns im BOB jeweils 30-minütige Einzelgespräche mit unseren Schülerinnen und Schülern.

Im Rahmen dieses – auf mehrere Jahre ausgelegten – Projekts finden neben den regelmäßigen Einzelgesprächen auch individuelle Beratungen außerhalb der Schule statt.

Inhaltlicher Bestandteil ist ein dem jeweiligen Leistungsprofil entsprechendes Coaching zu Themenschwerpunkten wie z. B. Förderung der Sprachkompetenz, Motivationshilfe, Selbst- und Lernmanagement.

„Talentscouting NRW“ ist Teil eines großen Netzwerkes aus Hochschulen in NRW und möchte Talente an Studien-, Berufs-, Sozial- oder Stipendienberater weitervermitteln.

Ziel ist es, begabten Schülerinnen und Schülern – insbesondere aus Nicht-Akademiker-Familien, aus Familien mit Zuwanderungsgeschichte sowie aus einkommensschwachen Familien – Perspektiven und Zugänge für eine Hochschulausbildung zu eröffnen.

Zu Beginn des Schuljahres 2016/2017 wird es mit der „zweiten Runde“ weitergehen, worauf sich die Schülerinnen und Schüler nach eigener Aussage bereits sehr freuen.

*Frank Wagener, StuBo Sek I*

*Berufswahlsiegel neu*



*Berufswahlsiegel alt*





# Bienen an der HBG

*Seit Ende April hat der Schulgarten der HBG etwa 40 000 neue Bewohner.*

*Die Bienen wurden seitdem regelmäßig von Schülerinnen und Schülern betreut und umsorgt. Neben den wöchentlichen Schwarmkontrollen stand schon Anfang Juni ein Highlight auf dem Programm – die erste Honigernte.*

Das Bienenvolk hat schon ganze Arbeit geleistet und eine ordentliche Menge Frühjahrshonig produziert. Dieser konnte mit Unterstützung der Ruhrstadt-Imker bei einer Schleuderparty den Waben entnommen werden. Zudem hat die AG bereits einen Ableger von diesem ersten Bienenvolk anlegen können. Eine neue Königin ist schon geschlüpft und sorgt für reichlich neue Brut. Nach dem Winter wird der Ableger zu einem zweiten Wirtschaftsvolk heranwachsen und uns hoffentlich ebenso mit leckerem Honig versorgen. Zum neuen Schuljahr haben die Schüler der HBG wieder die Möglichkeit, sich im Rahmen der Imker-AG rund um das Jahr mit den Bienen zu beschäftigen und die Arbeit als Imker kennen zu lernen.



*Kristin Goddemeier*

# Neue Zeiten an der HBG

*Mehr Zeit für kooperative Lernformen, für Präsentationsformen und individuelle Förderung sind einige der Punkte, die uns vor drei Jahren dazu veranlasst haben, unsere Unterrichtszeiten, zunächst für zwei Probejahre, zu verändern.*

Nach diesem Schuljahr steht fest, dass wir an unserer Schule auch weiterhin im 60-Minuten-Takt lernen und leben. In allen Mitwirkungsgremien der Schule zeigte sich, dass der neue Unterrichtstakt akzeptiert ist und beibehalten werden sollte.

Vieles haben wir verändert, neu gestaltet, Ideen verworfen und Neuerungen ausprobiert. So haben wir ab dem Schuljahr 2015/2016 die Pausenzeiten etwas verändert. Die Wechselpausen nach der 1., 3. und 6. Stunde dauern jetzt zehn Minuten statt bisher fünf Minuten. Dies wurde notwendig, damit der häufig erforderliche Wechsel zwischen den Gebäuden in der Agnes-, Gretchen- und Wielandstraße für Lehrer und Schüler besser funktioniert. Gleichzeitig wurde die Mittagspause von 70 auf 60 Minuten verkürzt. So bleiben die Anfangs- und Endzeiten des Schultags wie bisher (Beginn: 8.00 Uhr, Ende: 15.50 Uhr bzw. 13.50 Uhr). Die genauen Unterrichtszeiten sind hier abgedruckt.

Um unsere Schule für die Schülerinnen und Schüler nicht nur als einen Ort des Lernens, sondern auch als Ort des Zusammenlebens erfahrbar zu machen, werden in der Mittagspause verschiedenste Angebote offeriert, bei denen die Schülerinnen und Schüler aktiv die Mittagspause gestalten können.

Hierbei unterstützen uns seit einiger Zeit auch Eltern, z. B. mit einem kreativen Malangebot oder einer angeleiteten Ruhepause. Schön wäre es, wenn wir im kommenden Schuljahr auf noch mehr Engagement von interessierten Eltern zurückgreifen könnten.

*Sebastian Rödel*

Mo, Mi, Do		Di, Fr	
1.	08.00 - 09.00	1.	08.00 - 09.00
2.	09.10 - 10.10	2.	09.10 - 10.10
große Pause		große Pause	
3.	10.30 - 11.30	3.	10.30 - 11.30
4.	11.40 - 12.40	4.	11.40 - 12.40
5.	12.40 - 13.40 Mittagspause	5.	12.50 - 13.50
6.	13.40 - 14.40		
7.	14.50 - 15.50		

# „Mal eben das Gretchen-Atrium von Unkraut befreien?!“ Ein neues Gretchen-Atrium entsteht

*Das war der Gedanke der heutigen Klasse 7.3 vor fast zwei Jahren ...*

**W**ie leichtsinnig dieser Gedanke war, sollte sich schnell herausstellen.

Einen traurigen Anblick bot das Atrium im Gretchen-Gebäude in den letzten Jahren: Wild wuchernde, mannshohe Pflanzen und Bäume, Sträucher, stachelige Brombeeren, Kletterpflanzen und ein nahezu komplett zugewachsener Teich bestimmten den Blick, sah man durch die großen Fenster der Pausenhalle in das Atrium. Die dort jährlich brütenden Stockenten fanden kaum mehr genügend Wasserfläche für ihre zahlreichen Küken und das Betreten des Atriums war nicht mehr möglich.

„Wer hat Lust, das Atrium in der Gretchenstraße ‚auf Vordermann‘ zu bringen?“, hieß es im Sommer 2014 in der damaligen Klasse 5.3. Schnell waren alle Finger der Klasse oben und mit viel Motivation rückten an einem sonnigen Samstag die Schülerinnen und Schüler und viele ihrer Eltern – bewaffnet mit Kettensäge, Spaten, Harken, Heckenscheren, Schubkarren etc. – an, um das Atrium von Unkraut, Gestrüpp und allerlei wuchernden Pflanzen zu befreien. Fleißig wurde gegraben, gerodet, geschnitten, gebuddelt, geharkt und das Unkraut schubkarrenweise entsorgt. Nach und nach wurde ein Teil des Schulteichs freigelegt und schnell war klar, dass weitere Arbeiten folgen müssen, wenn wir den Schulteich retten und das Atrium renovieren wollten.

Dieser heiße Sommertag wird allen von uns unvergessen bleiben, denn er war der Start eines Schulprojektes, dessen Ausmaß alle Beteiligten völlig unterschätzt haben! Ein professioneller Teichbauer stellte nämlich fest, dass der gesamte Teich – inklusive Folie und Bepflanzung – erneuert werden muss, wollte man ihn dauerhaft erhalten. Also wurde das Wasser des Teiches abgepumpt und mehr als 50 freiwillige Schülerinnen und Schüler aus allen Jahrgängen unserer Schule

gruben wochenlang Wasserpflanzen mit betonharten Wurzeln aus und schöpften mit Eimern viele Kubikmeter Schlamm ab. Wieder wurde Unkraut gejätet, denn kaum hatte man es entfernt, wuchs es wieder nach. Die alte, löchrige Teichfolie wurde entfernt und das Teichbett mit Sand und großen Steinen komplett neu ausgeformt. Durch den Erlös eines spontanen Sponsorenlaufes konnten wir Teichvlies und neue Teichfolie finanzieren und einige Wochen später verlegen. Als das Teichufer befestigt und die ersten Teichpflanzen gesetzt waren, kam der große Moment, auf den alle gewartet hatten: Der Teich füllte sich mit Wasser! Nach der Verlegung von neuen Stromleitungen wurden nach und nach das Ufer bepflanzt, ein Wasserspiel installiert und die Teichfilteranlage angeschlossen. Nistkästen, Vogelhaus und Futterstationen ziehen mittlerweile viele Vögel an, die sich am Teich sichtlich wohl fühlen. Knapp 25 Fische schwimmen nun im Teich, gelegentlich kann man sie unter Seerosenblättern erspähen. Auch das Stockentenpaar wurde bereits mehrfach gesichtet. Ein Bachlauf, der von den Schülern gerade gebaut wird, soll helfen, den Teich mit Sauerstoff zu versorgen.

Einige Fakten zum Teichprojekt:

- Mehr als 50 Schülerinnen und Schüler aus allen Jahrgängen beteiligten sich über 18 Monate an dem Teichprojekt, zusätzlich haben ehemalige Schüler und viele Eltern tatkräftig mit angepackt.
- Knapp 70 freiwillige Schülerinnen und Schüler haben spontan an einem Sponsorenlauf teilgenommen, um spezielles Vlies und die Teichfolie zu finanzieren.
- 20 m<sup>3</sup> Unkraut, 23 Tonnen Kies und größere Kieselsteine und tonnenweise Sand wurden mit Schubkarren in das bzw. aus dem Atrium geschoben, 160 m<sup>2</sup> Teichvlies und 140 m<sup>2</sup> Teichfolie wurden verlegt.

*Gretchen-Atrium im Sommer 2014 - Echte „Drecksarbeit“ - Der alte Schulteich ist freigelegt*





*Neue Teichfolie wird verlegt und die Uferlinie befestigt - ENDLICH! Wasser marsch! - TOP-Mannschaft! - Gretchen-Atrium heute*

- Mehr als tausend Mal wurden Schubkarren vom Gretchenhof in das Atrium und zurück geschoben.
- Mehrere Hundert Arbeitsstunden an Wochenenden und in den Ferien wurden von den freiwilligen Helfern geleistet.

Unser besonderer Dank gilt unseren Hausmeistern und Frau Christen, die geduldig alle Aktionen und Ideen mitgetragen haben, der Teichbaufirma Lehl für die professionelle Teichberatung, allen Eltern, die mit Rat und Tat, Muskelkraft oder Pflanzenspenden zum Gelingen des Projektes beigetragen ha-

ben. Ferner danken wir dem Natursteinzentrum Bochum, den Firmen NaturaGart und HEISSNER, den STADTWERKEN BOCHUM und der Stiftung „Ein Herz für Kinder“ und dem Förderverein unserer Schule für ihre großzügigen Spenden bzw. Unterstützung.

Aber ohne die unermüdliche Hilfe, Power und Motivation und die tollen Ideen von euch Schülerinnen und Schülern wäre die Renovierung des Atriums nie gelungen! Vielen, vielen Dank!!

*C. Struve*

# Schulleben auf einer Baustelle



**B**auarbeiten im laufenden Schulbetrieb: das bedeutet immer wieder störender Lärm und viel Schmutz, gesperrte Räume und Flure, abgesperrte Flächen auf dem Schulhof, große Löcher in Wänden und Decken sowie provisorische Verkabelungen im Flur. Einige Klassen wurden in Pavillons in der Gretchenstraße ausquartiert und einige Fachräume waren für eine längere Zeit unbenutzbar. Dieses Leben auf einer Baustelle war eine neue Herausforderung für uns alle. Es bedeutete für viele eine hohe Belastung und hat uns manche Nerven gekostet.

## Brandschutzsanierung - was bedeutet das?

Das gesamte Gebäude Agnesstraße ist in mehrere Abschnitte eingeteilt. Für jeden Bauabschnitt gilt:

Zunächst werden alle Räume entkernt (die Elektrik und Heizung werden ausgebaut, die Zwischenwände abgerissen), der Bereich ist danach quasi in einem Rohbauzustand. Dann werden die Zwischenwände neu eingezogen, die Brandschutzdecken eingebaut, die Elektro- und Heizungstechnik wird neu verlegt und jeder Raum wird mit Internetanschlüssen ausge-

stattet. Der Einbau neuer Türen und ein neuer Anstrich schließen die Arbeiten ab. Außerdem werden in jedem Bauabschnitt dringend benötigte kleinere Differenzierungsräume z. B. für integrative Lerngruppen geschaffen.

## Neue Ausstattung

Alle naturwissenschaftlichen Räume werden mit einer kompletten neuen Ausstattung bestückt. Auch die Klassenräume und Differenzierungsräume erhalten neue Möbel: Schränke, Garderoben, Bilderleisten und Whiteboards. In einigen Räumen wurden digitale Tafeln installiert. Unser Ziel ist, dass nach und nach jeder renovierte Klassenraum mit einer digitalen Tafel ausgestattet wird.

## Bauabschnitte

Im ersten Bauabschnitt wurden die Räume im Untergeschoss Westflügel renoviert, inklusive der Fachräume Hauswirtschaft und Kunst. Hier wurden zwei Lehrküchen ausgebaut, eingelagert und nach der Renovierung wieder eingebaut. Eine der beiden Lehrküchen hat diesen Umzug leider nicht überstan-



Flur Erdgeschoss Westflügel



Keyboardraum



den, so dass von einer bereits geschlossenen Schule eine gute gebrauchte Lehrküche in unseren Räumen aufgebaut wurde. Dieser erste Abschnitt konnte nach den Herbstferien 2015 bezogen werden.

Danach wurden die Räume im Erdgeschoss Westflügel inklusive der Fachräume Musik saniert. In dieser Zeit musste z. B. der Keyboardraum in den Theorieraum der Turnhalle umziehen: 30 Keyboards hier abbauen, dort aufbauen und später die gleiche Prozedur zurück. Als Ausgleich haben wir dafür 30 neue Keyboardtische bekommen. Dieser zweite Abschnitt wurde in den Osterferien 2016 fertiggestellt.

Zurzeit werden die Räume im Obergeschoss Westflügel und im Seitenflügel saniert. Sie sollen in den Sommerferien 2016 fertiggestellt werden. Dann ziehen die Lehrerzimmer und die Verwaltung für ca. ein Jahr in provisorische Räume in den Seitenflügel, da nach den Sommerferien 2016 die Sanierung des Hauptflügels mit dem Verwaltungsflur und den Fachräumen Chemie (früher Physik) beginnt.

Ab Sommer 2017 werden dann noch der Ostflügel mit den Fachräumen Biologie, Physik (früher Chemie) und Technik, alle Treppenhäuser, die Mensa, die Aula und die Turnhalle saniert.

### Fenster- und Fassadensanierung

Im Frühjahr 2016 bewilligte der Rat der Stadt Bochum für unsere Schule zusätzlich 4,9 Millionen € aus dem Konjunk-



turpaket III des Bundes für Fassaden- und Fenstersanierung im Gebäude Agnesstraße. Somit werden ab dem Bauabschnitt Hauptflügel im Frühjahr 2017 neben der Brandschutzsanierung auch gleichzeitig die Fenster und Fassaden saniert. In den bereits brandschutzsanierten Gebäudeteilen werden dann nach und nach die Fenster und Fassaden erneuert. Darüber freuen wir uns sehr, steht doch der Wunsch nach neuen Fenstern, die man öffnen kann und die auch dicht sind, seit Jahren oben auf unserer Bedarfsliste.

### Und das Gebäude Gretchenstraße?

Hier ist die Brandschutzsanierung bereits seit vier Jahren abgeschlossen. Die Fenster- und Fassadensanierung, die zu einem Viertel fertig ist, aber seit zwei Jahren ruht, soll nach jetzigem Planungsstand 2017 fortgesetzt werden.

### Bilanz

Wir freuen uns über ansprechend renovierte Räume mit einer funktionalen Innenausstattung, die eine gute Voraussetzung für das erfolgreiche Lernen sind. Die aufwändigen und zeitweise nervigen Sanierungsarbeiten haben sich für uns alle gelohnt! Wenn alles fertig saniert ist, haben wir eine baulich fast neue Schule ...

*Siegurd Beaupain*



# Fit for Business!

## Wirtschaftsenglisch an der HBG – ein Profil profiliert sich

Seit 2007 gibt es an der Heinrich-Böll-Gesamtschule den „Englisch-XL“-Zweig, dessen Schüler zwar mehr Stunden Unterricht in der Fremdsprache haben als ihre Mitschüler, diese zumeist projektorientierten Unterrichtseinheiten aber auch besonders genießen. Seit Beginn des Schuljahres 2014/15 gibt es für den Jahrgang 9 (Englisch XL) ein neues Angebot an unserer Schule – Business English (Wirtschaftsenglisch). Das Büffeln war den Schülern indes aber nicht genug, sie wollten ihre Kenntnisse auch unter Beweis stellen und entschieden sich Ende letzten Schuljahres für die Teilnahme an der Business-English-Prüfung der Londoner Industrie- und Handelskammer LCCI (London Chamber of Commerce and Industry – siehe letzte „SchulZeit“). Zu Beginn dieses Schuljahres kamen dann nach langen Monaten die Ergebnisse, die stolz machten: Alle 13 Prüfungsteilnehmer konnten eine Urkunde über eine bestandene Sprachprüfung in Empfang nehmen, fünf von ihnen mit Auszeichnung und sogar sechs mit besonderer Auszeichnung (mehr als 75% richtige Antworten). „Das Ergebnis ist beeindruckend und eine gute Qualifikation, auch für das Berufsleben“, freuten sich Schulleiterin Kampelmann und Fachlehrer Berg.

Nun wurde im Schuljahr 2015/16 das Angebot durch einen weiteren Kurs im EST-Bereich des 9. Jahrgangs ergänzt. Der Kurs besteht aus 22 Schülerinnen und Schülern und wird zweimal in der Woche unterrichtet. Auch in der Q1 entstand ein Projektkurs, in dem zunächst 12 Schülerinnen und Schüler sich freitagnachmittags in die Welt der Wirtschaft begaben.

Wirtschaftsenglisch ist auf die Themen Berufliche Kommunikation, Schriftverkehr, Handel, Buying & Selling, Negotiating, Messen und Reisen spezialisiert.

Mit modernen Lehrwerken werden unterschiedliche Themenschwerpunkte wie z. B. Work & Travel, Agendas und Of-

fice Communication bearbeitet, Fachvokabular sowie Hör-, Schreib-, Sprech- und Lesekompetenzen erweitert. Doch die Kurse erweitern und verfestigen nicht nur die Sprachkompetenzen, sondern sind auch praktisch für die weitere Berufslaufbahn. Englisch ist im Job meist unabdingbar, weil gute Englischkenntnisse in Schrift und Sprache mittlerweile einfach oftmals dazugehören, selbst für Abiturienten.

Dementsprechend wurde gegen Ende des Schuljahres erneut eine Prüfung bei der Londoner Handelskammer angeboten, mit der ein international anerkanntes Zertifikat erworben werden konnte. Die Mehrheit der Kursteilnehmer (immerhin 27 Schülerinnen und Schüler aus Jahrgang 9 sowie der komplette Projektkurs) entschied sich für die Herausforderung in der letzten Schulwoche und hofft (zu Recht) auf die heiß ersehnten Zertifikate, die nach den Sommerferien an alle erfolgreichen Teilnehmer überreicht werden und sicherlich eine eindrucksvolle Beilage für jede Bewerbungsmappe abgeben. Dies umso mehr, als dass die gewählten Schwierigkeitsstufen bis zum Sprachbereich C1 des Europäischen Referenzrahmens für Sprachen reichen – das ist immerhin Universitätsniveau!

*Lucas Wiecorek & Dilara Yilmaz – Klasse 9.1,  
mit H. M. Berg & M. Mack*



*Einige Teilnehmer des Projektkurses*

*Die zuversichtlichen Prüfungsteilnehmer aus Jahrgang 9*



*Haben Grund zu Stolz und Freude - die erfolgreichen Prüflinge aus 2015*



# Neue Kooperation unserer Schule

*Am 22.6.2016 konnte eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Bochumer Energieversorgerunternehmen „Stadtwerke Bochum“ und der Heinrich-Böll-Gesamtschule geschlossen werden.*

**F**rau Albert von den Stadtwerken sowie Frau Kampelmann als Schulleiterin, die Schulpflegschaftsvorsitzende Frau Fehr und der Schülersprecher Parsa Mohammadi unterzeichneten im Rahmen einer kleinen Feierstunde unter hervorragender musikalischer Begleitung des großen Chores der Schule den Vertrag. Beide Kooperationspartner sehen die Möglichkeit durch unterschiedlichste Projekte das Schulleben nachhaltig zu bereichern sowie die Arbeit der Stadtwerke in Bochum auch für unsere Schülerinnen und Schüler und damit auch für deren Eltern bekannter zu machen. So sollen zum Beispiel Bewerbertrainings durchgeführt werden, physikalische Phänomene im Bereich der Energiegewinnung durch Exkursionen veranschaulicht werden, aber auch geologische, künstlerische und musikalische Projekte gemeinsam realisiert werden. Das wird sicher eine spannende Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft, auf die wir uns freuen dürfen. Für die Heinrich-Böll-Gesamtschule stellt diese Vereinbarung



die zweite Kooperation mit einem großen Wirtschaftsunternehmen dar. Bereits seit langen Jahren werden sehr erfolgreich gemeinsame Projekte zur Berufswahlorientierung mit dem Unternehmen ThyssenKrupp Steel Europe durchgeführt.

Durch eine Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen ergeben sich für unsere Schülerinnen und Schüler immer neue Möglichkeiten Erfahrungen zu machen, die sie im Schulalltag nicht erleben können. Deshalb wünschen wir auch der neuen Kooperation gutes Gelingen und langjährigen Erfolg.

*Christiane Kampelmann*



## Wir sind eine Inklusionsklasse

Viele Leute denken, dass eine „Inklusionsklasse“ eine Klasse mit behinderten Kindern ist. Ich möchte hier gerne einmal über das Thema „Inklusion“ schreiben. Meine Klasse ist normal wie jede andere Klasse auch. Es gibt in meiner Klasse Kinder mit Lernschwächen, Sehschädigung und mit Hörschwächen. Wir lernen aber genauso wie andere Kinder aus den anderen Klassen. Wir sind alle vermischt. Wir alle akzeptieren einander und das ist bei so einer Klasse besonders wichtig!

Alle haben ein super Verhältnis miteinander und alle sind gleich. Ich bin stolz darauf in so einer besonderen Klasse zu sein!

*Gresa Qualaj, 5.5*

Liebe Mitschülerinnen und Mitschüler,

ich bin jetzt schon ein Jahr an dieser Schule und besuche nach den Sommerferien dann die 6. Klasse (Klasse 6.5), und wollte euch berichten, wie ich mich hier eingelebt habe.

Ich bin in einer Inklusionsklasse. Unsere Klassenlehrer sind Frau Goddemeier und Herr Rödel, außerdem haben wir in unserer Klasse auch Sonderpädagogen (Frau Streich, Frau Siebenhofer und Frau Becker). Trotz Inklusion läuft unser Schulalltag ganz normal ab. In der Themenwoche haben wir einen Ausflug in die ZOOM-Erlebniswelt Gelsenkirchen gemacht, oder auch in den Bochumer Tierpark. Außerdem haben wir auch schon mal Geocaching im Stadtpark gemacht. Das waren sehr schöne

Erlebnisse. Ich bin mit meiner Klasse und meinen Klassenlehrern sehr zufrieden, weil alle sehr nett sind und wir halten immer zusammen. Egal, was auch passiert.

*Marie Buske, 5.5*

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,  
liebe Mitschülerinnen und Mitschüler!

Ich gehe jetzt schon fast ein Jahr auf die Heinrich-Böll-Gesamtschule und besuche nach den Sommerferien bereits die Klasse 6. Das erste Jahr verging wie im Flug und das lag vor allem daran, dass ich mich sehr wohl fühle und gerne zur Schule gehe. Seit dem ersten Tag bin ich sehr glücklich darüber, dass meine Lehrer immer hilfsbereit und ansprechbar sind, auf jeden Schüler achten und immer aufpassen, dass jeder Schüler mit dem Lerntempo mithalten kann. Des Weiteren müssen wir im Unterricht nicht nur Inhalte lernen und Arbeiten schreiben, sondern haben auch zwischendurch Zeit zu spielen, zu basteln und uns zu bewegen. Außerdem gibt es bei uns jeden Mittwoch AGs, sodass es eine AG für jeden Geschmack gibt. Ich mag besonders gerne die Computer- und Fußball-AG. Wenn ich in der Mittagspause Hunger habe, kann ich mich immer darauf verlassen, dass es ein Gericht gibt, das mir schmeckt. Zum Schluss möchte ich sagen, dass ich sehr froh bin, auf diese Schule zu gehen. Ich bin sehr gespannt, was mich in der Zukunft dort noch erwartet.

*Melissa Miftari, 5.5*





# Zentrale Prüfungen 2017

## Lernstandserhebungen Jg. 8

Deutsch	Dienstag,	14.03.2017
Englisch	Donnerstag,	16.03.2017
Mathematik	Dienstag,	21.03.2017

## Zentrale Prüfungen Jahrgang 10

Deutsch	Dienstag,	16.05.2017
Englisch	Donnerstag,	18.05.2017
Mathematik	Dienstag,	23.05.2017

## Zentrale Klausuren Jg. EF

Deutsch:	Freitag,	09.06.2017
Mathematik:	Mittwoch,	14.06.2017

## Zentrale Abiturklausuren

Deutsch LK GK:	Dienstag,	25.04.2017
Musik LK, Erdkunde LK:	Donnerstag,	27.04.2017
Pädagogik LK:	Donnerstag,	27.04.2017
Englisch LK GK:	Freitag,	28.04.2017
Mathematik LK GK:	Mittwoch,	03.05.2017
Chinesisch GK, Musik GK:	Donnerstag,	04.05.2017
Pädagogik GK:	Donnerstag,	04.05.2017
Geschichte GK:	Donnerstag,	04.05.2017
Philosophie GK, Religion GK:	Donnerstag,	04.05.2017
Spanisch GK:	Montag,	08.05.2017
Biologie LK GK:	Mittwoch,	10.05.2017
Informatik GK:	Mittwoch,	10.05.2017

# WIR BRAUCHEN SIE AN UNSERER SCHULE!



*Jeder allein ist keiner,  
doch viele gemeinsam sind ALLE!*

*Der Förderverein fördert:*

**Mitreibendes Miteinander** ~ Schulhof- und Schulgestaltung, Erweiterung der offenen Mensa mit Tischen und Bänken, Aquarium, Innenforum mit Teich ~ **Trendige Technik** ~ Lego-Roboter-AG, Computer, Active Boards ~ **Spannender Sport** ~ Kickboxen, Matten zur Entspannung ~ **Klangvolle Konzerte** ~ Musicals, Instrumente, Noten, Finanzierung & Verwaltung ~ **Wagemutige Wettbewerbe** ~ Musicals, Känguru-Wettbewerb ~ **Finale Fremdsprachen** ~ Fremdsprachen lernen im Ausland

*Ihr für uns! Wir für euch!*

*Wir sind als Förderverein vom Finanzamt anerkannt.*

*Unsere Bankverbindung lautet: DE08 4305 0001 0019 3057 62*

*Eine Anmeldung befindet sich im Böll-Kompass!*

**FÖRDERVEREIN DER HEINRICH-BÖLL-GESAMTSCHULE BOCHUM e.V.**

Agnesstraße 33 ~ 44791 Bochum ~ foerderverein@hbg-bo.de



# MACHEN SIE MIT! HERZLICHEN DANK!

# Der Musikschulbezirk Bochum-Nord stellt sich vor

*An dieser Stelle möchten wir die Kolleginnen und Kollegen der Musikschule Bochum vorstellen, die in unserer Schule unterrichten. Aufgrund der sehr langen und intensiven Zusammenarbeit hat die Musikschule schon im Jahre 1991 den Sitz des Bezirkes Bochum-Nord an die HBG verlegt.*

**Afshin  
Ghavami**



**Gabriele  
Trautes-Effern**



**Katharina  
Bohlen**



**Markus  
Faßbender**



**Monika  
Klar**



**Silke  
Frederichs**



**Birgit  
Stahl**



**Hendrik  
Veldhuis**



**Katja  
Denzler**



**Martina  
Plum**



**Rüdiger  
Hoffmann**



**Zofia  
Spindel**



**Annette  
Hirschhausen**



begann ihren musikalischen Lebensweg in Mülheim an der Ruhr, studierte dann an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf Violoncello und arbeitet seit 2001 an der Musikschule Bochum. Sie schätzt besonders die Vielfältigkeit ihrer Tätigkeiten und die Möglichkeiten zum Arbeiten im Team: So unterrichtet sie neben den „normalen“ Cellostunden seit 2002 die Streicherklassen der Schiller-Schule, leitet die Mini-Streicher (das Anfängerorchester für junge Streicher), und macht im JSO Stimmproben mit den Bratschen, Celli und Kontrabässen. Seit August 2015 ist sie für das Streicherensemble der Sinfonietta, das in der Aula der Heinrich-Böll-Gesamtschule probt, verantwortlich, dirigiert aber auch die gemeinsamen Proben und Konzerte mit dem Holzbläserensemble von Monika Klar.

**Nei Alex  
Pinto**



hat Violine an der Universität von Campinas (Brasilien) studiert. In Deutschland absolvierte er zunächst das Aufbaustudium beim Meistersinger-Konservatorium der Stadt Nürnberg. Danach folgten die staatliche Musiklehrerprüfung für Instrumentalpädagogik und die künstlerische Ausbildung an der Musikhochschule Detmold, Abteilung Dortmund. Nach den berufsbegleitenden Lehrgängen „Instrumentalmusik für Menschen mit Behinderung an Musikschulen“ und „Streicher in Klassen & Gruppen“ geht er einer intensiven Lehrtätigkeit im Bereich Instrumentalunterricht für Menschen mit und ohne Behinderung nach. Auch ist er in verschiedenen Orchestern aktiv, wie die integrativen Ensembles „Just Fun“ der Musikschule Bochum und „piano +“ der TU Dortmund.

**Musikschule  
!Bochum**



Klasse 5.1: Herr Naßhan / Frau Falk



Klasse 5.2: Frau Greuel / Herr Vaupel



Klasse 5.3: Herr Schröder / Frau Rossi



Klasse 5.4: Frau Scherger / Herr Delere



Klasse 5.5: Herr Rödel / Frau K. Goddemeier



Klasse 5.6: Frau Rabben / Herr Seifert



Klasse 6.1: Frau Müller / Frau Lücke



Klasse 6.2: Frau Neumann-Kaplan / Frau Hoffmann



Klasse 6.3: Frau Heckeley / Frau Küster



Klasse 6.4: Frau Rüter-Schütte / Herr Schwedler



Klasse 6.5: Frau Höber / Frau Dennhardt



Klasse 6.6: Herr Öcal / Frau Janssen



Klasse 7.1: Herr Halwer / Frau Bauer



Klasse 7.2: Frau Orth / Herr Berg



Klasse 7.3: Frau Struve / Herr Wloch



Klasse 7.4: Frau Sommerstange / Herr Taken



Klasse 7.5: Frau Röhrig / Frau Enste



Klasse 7.6: Herr Skupnik / Frau Amoneit



Klasse 8.1: Herr Schäfer / Frau Kutz



Klasse 8.2: Herr Wagener / Frau Krause



*Klasse 8.3: Frau Wolf / Herr Wilhelm*



*Klasse 8.4: Herr Petersen / Frau Cunitz*



*Klasse 8.5: Herr Auster / Frau M. Goddemeier*



*Klasse 8.6: Frau Schröder / Frau Lindert*



*Klasse 9.1: Frau Große-Schmittmann / Herr Latki*



*Klasse 9.2: Frau Reidt / Herr Härtel*



*Klasse 9.3: Frau Reiter-Jonischeit / Frau Riske*



*Klasse 9.4: Frau Bursche / Frau Boldt-Schäfer*



*Klasse 9.5: Frau König / Herr Messler*



*Klasse 9.6: Frau Nientiedt / Herr Otte*



Klasse 9.7 (BuS): Herr Köhler



Klasse 10.1: Herr Schubert / Frau von Hatzfeld



Klasse 10.2: Herr Grothmann / Frau Marr



Klasse 10.3: Frau Schulte / Herr Mettner



Klasse 10.4: Herr Burandt / Herr Lilie



Klasse 10.5: Frau Brugger / Frau Busch



Klasse 10.6: Frau Mack / Frau Landwehr

*Alle Klassenfotos  
wurden  
zu Schuljahresbeginn  
im August 2015  
aufgenommen.*





*Klasse EF1: Frau Traunsberger*



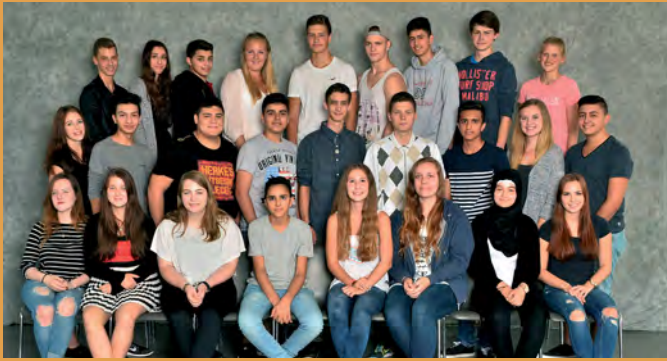
*Klasse EF2: Frau Traunsberger*



*Klasse EF3: Frau Traunsberger*



*Klasse EF4: Frau Traunsberger*



*Klasse EF5: Frau Traunsberger*



*Jahrgangsstufe Q1: Frau Bundzei*



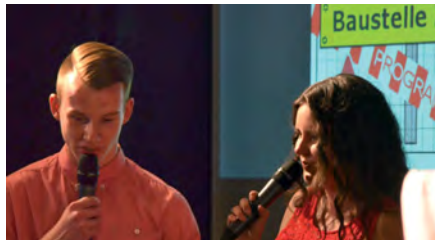
*Jahrgangsstufe Q2: Frau Fornefeld*

# Verabschiedung der Jahrgangsstufe 10

Mit der feierlichen Zeugnisausgabe für den 10. Jahrgang am 24. Juni 2016 haben 169 Schülerinnen und Schüler ihre Ausbildung in der Sekundarstufe I beendet. 53 von ihnen werden an unserer Schule bleiben und ab dem nächsten Schuljahr in der gymnasialen Oberstufe weiterlernen.

Am Ende der Jahrgangsstufe 10 haben die Schülerinnen und Schüler folgende Abschlüsse erreicht:

FOR-Q: 60 (36%), FOR: 55 (33%),  
HA10: 48 (28%).



## Klasse 10.1 (Herr Schubert / Frau von Hatzfeld)

Berfin Bartan, Aynur Benli, Collin Brodowski, Melih Mansur Demir, Lukas Franke, Alessia Garofalo, Maja Gorgolewski, Lara Gross, Steven Großmann, Selen Gündogan, Tim Kaminski, Maurice Kosfeld, German Kustov, Katharina Lang, Felix Malchow, Katarina Rese, Vanessa Richter, Timon Salamon, Deniz Sanli, Hendrik Schramm, Pascal Schulz, Maurice Sehrbruch, Samantha Sonat, Tim Stakenborg, Jerome van de Löcht, Marvin Vennefrohne, Sarah Wille

## Klasse 10.2 (Herr Grothmann / Frau Marr)

Eda Akdeniz, Amine Armagan, Bianka Braszak, Romina Brüss, Emin Cite, Ousmane Conde, Nadine El Chakif, Chinthuri Elankumaran, Ngendy Futu, Simon Gottschalk, Jan Grennebach, Florian Kaiser, Yasin Kalayci, Sean-Pascal Langner, Jens Leissnig, Kimberly Lux, Daniel Martin, Ronald Petter, Leon Fynn Rajski, Viktoriya Rebryk, Lea Reichert, Viktoria Savinskih, Louis Schierbaum, Michelle Schwannecke, Cheyenne Siekmann, Mira Sophie Thriemer, Giuliano Ulbrich, Aylin Uslu, Melda Yüksel



## Klasse 10.3 (Frau Schulte / Herr Mettner)

Luis Askemper, Julia Bassier, Cagla Civek, Luca Costanzino, Nick Deutscher, Vivien Dierna, Chiara Chantal Drulla, Ynaara Emminghaus, Luis Gabriel Hengelbrock, Jana Hill, Shirley Hinz, Lara Jagusch, Carina Jankowski, Isabella Jendrzewski, Luisa Kensy, Franziska Kuckelkorn, Carolin Meding, Renata Pasik, Ina Rudowski, Mara Rüsing, Leonie Schmal, Julia Solenski, Timo Steube, Gina-Ann Surmann, Nils Vahle, Sarina van der Schoor, Leona Walter, Paulina Zimmer



#### Klasse 10.4 (Herr Burandt / Herr Lilie)

Erkan Akbas, Marcel Atzert, Justin Bendig, Anna Büteröwe, Ahmed Durgut, Ranja El Sleiman, Salim Fahmi, Daro Fayk, Vanessa Grischkewitz, Aylin Gül, Samuel Hansch, Alica Hellrung, Celil Kalayci, Ilkehan Kalayci, Gurbet Kirmizikaya, Sebastian Kluge, Kim Kooman, Denise Kozyk, Jil Lietz, Tim Lietz, Nesrin Mahmoud, Schahab Nemayechi, Hamza Öztürk, Leon Sievert, Lucas Thau, Merve Topuz, Maurice Ulrich, Vivien Wystub

#### Klasse 10.5 (Frau Brugger / Frau Busch)

Sara Abu-Dayeh, Luan Bajrami, Richard Braun, Laura Catanzaro, Shawn Dany, Artur Gauzel, Marvin Hellmich, Alessandro Hertzen, Tanja Ibisevic, Joan-Luca Janke, Michelle Manuela Kähmann, Cansel Kanbay, Marvin Kassner, Lara Kehr, Can Kilic, Pascale Kleinen, Patrick Muth, Hamza Omeirate, Ema Özalp, Leon Patermann, Florian Rabe, Robin Renner, Mohammed-Amin Rouchdi, Pamela Schnorrenberg, Kevin Schüßler, Nalin Toru, Jana Unger, Fatjona Veseli, Beria Yüksel



#### Klasse 10.6 (Frau Mack / Frau Landwehr)

Pia Bastan, Maurice Beverin, Kim Brosch, Francesca Casilli, Asena Celik, Chiara Couden, Jannis Daehre, Bianca Eisenhauer, Milena Fast, Lena Feldmann, Elliot Heptner, Marie Sophie Kotlowski, Pascal Kühn, Sahra Lehmann, Vivien Machura, Alina Müller, Leonie Ollwitz, Jan Pankok, Zita Pereira Pinto, Anna Katharina Reiß, Caroline Scheunemann, Ann-Kathrien Schmidt, Mark Schülke, Robin Siebers, Meret Stühmer, Steven Thiele, Felix Wolinski, Leonie Zander

#### Klasse 9.7 BUS (Herr Köhler)

Jan-Tobias Blömeke, Sarah Czmoach, Anes Hamidovic, Tim Heiselbetz, Robin Kuhlmann, Muhammed Kuzu, Jonas Reising, Eros Sansotta, Joane Michelle Sauer, Oliver Schröder, Dimitrios Sfinos, Daniel Spitz



# Abitur 2016

An der Heinrich-Böll-Gesamtschule haben in diesem Jahr 95 Schülerinnen und Schüler die Abiturprüfung bestanden. Bei der Abiturfeier am 10. Juni erhielten sie ihre Abiturzeugnisse. Die besten Durchschnittsnoten erreichten Philipp Donat (1,4), Dominik Reichert (1,4), Lena Winkelmann (1,8), Alexander Geidies (1,9), Charlotte Golks (1,9), Farnam Mahmoudi (1,9).

Wir gratulieren allen Abiturientinnen und Abiturienten zur bestandenen Prüfung und wünschen ihnen, dass sie die richtigen Entscheidungen für ihren weiteren Lebensweg finden.

*Reimund Herrmann*



## Abiturientinnen und Abiturienten (Beratungslehrerin Frau Fornefeld):

Assil Abu Ras • Josef Al-Najjar • Alexander Arends • Lütfti Atsan • Hasine Ayyün • Carmen Babicz • Lukas Bem • Jule Birkenstock • Katrin Boß • Robin Brack • Betül Caferoglu • Jan-Philipp Cichon • Hannah Daehre • Rukiye Dag • Philipp Donat • Kimberly Donat • Melissa Dyba • Michelle Faber • Moritz Figger • Lena Gantenberg • Alexander Geidies • Sarah Gillissen • Martha Göbel • Charlotte Golks • Lisa-Marie Grimberg • Tara Grosche • Müberra Güney • Melisa Güngör • Dominic Hahn • Ali Haider • Karim Hakim • Priscilla Hammermeister • Farina Heider • Yannis Herbig • Jana Hildebrand • Nina-Sophia Hinrichs • Vanessa Hohmann • Kira Hoppe • Jessica Jankord • Mirco Kaczerski • Donika Kastrati • Jana Kirschstein • Leonie Kosmecki • Celina Krämer • Robert Kraus • Julia Kulinski • Laura Kunert • Martin Kurzeja • May-Linn Langer • Chantal Leifholz • Angela Lupo • Farnam Mahmoudi Shahrabaki • Lena Meding • Dennis Mohr • Svenja Müller • Maximilian Ollwitz • Polina Orlov • Aylin Özer • Feride Özgen • Roman Panasyuk • Alexander Paul • Dominik Reichert • Christopher Reize • Julia Reß • Sevgi Rexhepi • Nora Richter • Alina Sablotny • Abdullah Sahin • Pauline Schmidt • Alexander Schultze • Dominik Schulz • Arbena Selimi • Sahar Sidiqi • Philipp Solenski • Laura Steffan • Marcel Stutzebecher • Sehriban Tekin • Kyra Thiede • Dennis Tientjes • Aleksandra Trakhtenberg • Tayfun Tunc • Nataly Tuschewski • Murat Tüysüz • Britta Ubbens • Seyma Ünal • Emre Ünlü • Furkan Uzun • Jan Erik Voigt • Leoni Waesch • Miriam Walenzus • Denise Wendland • Lena Winkelmann • Nil Yaman • Thanusha Yogeswaran • Sahar Zahir

# Ansprechpartner/-innen im Schuljahr 2016/17

## Abteilung 5/6



**Christiane  
Kampelmann**  
*Schulleiterin*  
Raum A141  
Durchwahl -0



**Siegurd  
Beaupain**  
*Ständiger Vertreter*  
Raum A141  
Durchwahl -24



**Andrea  
Bugs**  
*Didaktische Leiterin*  
Raum A224  
Durchwahl -29



**Martin  
Leuschner**  
*Abteilungsleiter*  
Raum G105  
Durchwahl -25



**Katja  
Reidt**  
*Beratungslehrerin*  
Raum G105  
Durchwahl -25



**Kathrin  
Röhrig**  
*Beratungslehrerin*  
Raum G105  
Durchwahl -25

## Abteilung 7/8



**Elisabeth  
Klinkmüller**  
*Abteilungsleiterin*  
Raum A250  
Durchwahl -26



**Ute  
Krause**  
*Beratungslehrerin*  
Raum A250  
Durchwahl -26



**Martin  
Schubert**  
*Beratungslehrer*  
Raum A250  
Durchwahl -26



**Monika  
Simon**  
*Abteilungsleiterin*  
Raum A225  
Durchwahl -27



**Martin  
Härtel**  
*Beratungslehrer*  
Raum A225  
Durchwahl -27



**Claudia  
Müller**  
*Beratungslehrerin*  
Raum A225  
Durchwahl -27



**Sven  
Petersen**  
*Beratungslehrer*  
Raum A225  
Durchwahl -27

## Abteilung 9/10

## Abteilung Oberstufe



**Reimund  
Herrmann**  
*Abteilungsleiter*  
Raum G103  
Durchwahl -28



**Irmgard  
Bundzei**  
*Beratung Jg. Q2*  
Raum G104  
Durchwahl -42



**Petra  
Fornefeld**  
*Beratungslehrerin*  
Raum G104  
Durchwahl -42



**Rosi  
Tanner**  
*Beratung Jg. EF*  
Raum G103  
Durchwahl -28



**Ute  
Traunsberger**  
*Beratung Jg. Q1*  
Raum G103  
Durchwahl -28



**Katrin  
Gurny**  
*Sozialarbeiterin*  
Raum A209



**Sevhan  
Onat-Seykan**  
*Sozialarbeiterin*  
Raum A209



**Herr  
Klein**  
*Hausmeister*  
Raum G301  
Durchwahl -46



**Herr  
Weber**  
*Hausmeister*  
Raum G301  
Durchwahl -46



**Frau  
Atsan**  
*Hausmeistorgehilfin*  
Raum G301  
Durchwahl -46



**Frau  
Christen**  
*Sekretärin*  
Raum A141  
Durchwahl -0



**Frau  
Fröhlich**  
*Sekretärin*  
Raum A141  
Durchwahl -0



**Claudia  
Heinrich**  
*Schulassistentin*  
Raum A249  
Durchwahl -50



**Christina  
Stratmann**  
*Sozialarbeiterin*  
Raum G401  
Durchwahl -49

# Das Kollegium im Schuljahr 2015/16



Ackers (Sonderpädagogik)  
Amonoit (D, Ku, Tc)  
Andrae (D, Sp, I)

Auster (Bi, Tc)  
Balkan (M, Pl)  
Bauer (D, Sp)

Beaupain (M, ER)  
Beckeherm (KR, Ww)  
Becker (Sonderpädagogik)

Beitzel (Sonderpädagogik)  
Berendes (M, Pä, Sp)  
Berg (E, ER, Ge)



Boldt-Schäfer (D, E, Pä)  
Born (Sp)  
Brugger (D, Ku, Gp)

Bugs (D, Ge)  
Bundzei (F, Mu)  
Burandt (Ge, Ch)

Bursche (Ch, Ph, Bi)  
Busch (E, Ge)  
Cebulla (Ch, Ph)

Chaban (E, D)  
Cunitz (F, S)  
Delere (L, Sp)



Dennhardt (E, M)  
Dircksen (S, Ge)  
Dörnemann (ER, Bi)

Enste (D, Bi)  
Falk (Hw, Sp)  
Fornefeld (E, KR)

Franzke (F, Ku)  
Gervens (M, Pl)  
Gezerli (Sonderpädagogik)

K. Goddemeier (E, Bi)  
M. Goddemeier (E, Sp)  
Goesmann (S, KR)



Greuel (Ku, M)  
Große-Schmittmann (D, Ku, Mu)  
Grothmann (Ge, D)

Gurny (Sozialarbeit)  
Halwer (Bi, Tc)  
Hanhoff (E, Hw)

Härtel (D, Ge)  
von Hatzfeld (D, Ge)  
Heckeley (M, Mu)

Heine (Hw)  
Heinrichs (Sonderpädagogik)  
Hengelbrock, Dr. (Ch, Ph)



Herrmann (M, ER, If)  
Höber (D, Ku, Ek)  
J. Hoffmann (E, Pl)

S. Hoffmann (E, Hw)  
Inam (M, Ph)  
Jansch (D, F)

Janssen (L, Ge, ER)  
Jostes (Bi, Ch)  
Kampelmann (E, Ku)

Karimi-Ivanaki (Sonderpäd.)  
Kilian (E, Sp)  
Klinkmüller (E, KR)

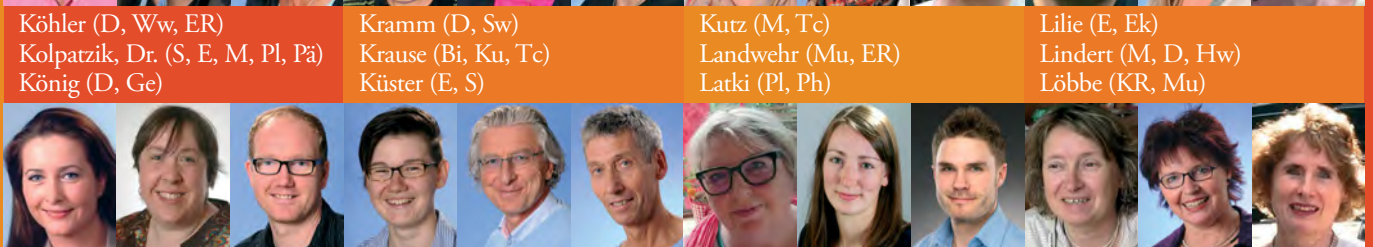


Köhler (D, Ww, ER)  
Kolpatzik, Dr. (S, E, M, Pl, Pä)  
König (D, Ge)

Kramm (D, Sw)  
Krause (Bi, Ku, Tc)  
Küster (E, S)

Kutz (M, Tc)  
Landwehr (Mu, ER)  
Latki (Pl, Ph)

Lilie (E, Ek)  
Lindert (M, D, Hw)  
Löbke (KR, Mu)



Lüke (D, Pl, Pä)  
Mack (E, Pä)  
Marcinowski (Sp)

Marr (E, Mu)  
Messler (E, KR)  
Mettner (Bi, Sp)

Mühlenstädt (M, Bi)  
Müller (M, Sp)  
Naßhan (M, Ph)

Neumann (M, Sw)  
Nientiedt (M, Sp, Bi)  
Nowack (D, ER, Pä)



Öcal (M, Ph)  
Ohlwein (Ek, Ch)  
Onat-Seykan (Sozialarbeit)

Orth (D, Ek)  
Otte (Ph, Sp)  
Petersen (M, ER)

Rabben (E, Mu)  
Reidt (M, Ek)  
Reiter (D, F)

Richter (Hw)  
Riske (M, Pä)  
Rödel (D, Ge, KR)



## Koordinatorinnen und Koordinatoren 2016/17



**Schulgestaltung**  
Verena Franzke



**Suchtvorbereitung** Marion  
Stachelhaus



**Unterrichtsentwicklung**  
Eilika Enste



**Wettbewerbe & Chancenwerk**  
Katja Reidt



**Fremdsprachen**  
Helmut Berg



**Konzeptentwicklung neue Medien**  
Martin Härtel



**Musikzweig**  
Eva Landwehr



**Medien, Selbstlernzentrum**  
Andreas Otte



**Bilingualer Zweig Englisch**  
Annegret Busch



**Studien- und Berufsorientierung**  
Ute Traunsberger  
SII



Frank Wagener  
SI



**Individuelle Förderung, Lernzeiten**  
Ute Krause

# Veränderungen im Kollegium

## Wer geht?



**Frau Dörnemann** hat im letzten Halbjahr unsere Schule verlassen, um die Stelle der stellvertretenden Schulleiterin an der Erich-Kästner-Gesamtschule in Bochum anzutreten. Frau Dörnemann war seit 2004 als Studienrätin für die Fächer Biologie und evangelische Religion an der HBG beschäftigt, zuletzt als Leiterin der Abteilung 5/6. Wir haben Frau Dörnemann stets als sehr innovative Kollegin erlebt, die die Entwicklung der Schule sowie das Wohlergehen der Schülerinnen und Schüler im Blick hat und sich ebenso intensiv um Kolleginnen und Kollegen kümmert. Wir bedanken uns bei ihr für die sehr umsichtige und nachhaltige Arbeit und wünschen ihr in ihrer neuen Position viel Erfolg und Zufriedenheit.



**Herr Latki** verlässt unsere Schule auf eigenen Wunsch, um wohnortnah an eine Gesamtschule in Lippstadt zu wechseln. Besonders seine familiäre Situation macht diesen Wechsel notwendig. Herr Latki hat bei uns in den Sekundarstufen I und II Physik, Praktische Philosophie und Philosophie unterrichtet. Bemerkenswert war auch sein musikalisches Engagement als Leiter einer Schulband-AG. Sein stets freundliches Auftreten wurde von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern geschätzt. Wir bedanken uns bei Herrn Latki für seine Arbeit und wünschen ihm alles Gute für die berufliche und private Zukunft.

**Frau Werner** hat unsere Schule ein Schuljahr lang mit viel Engagement und pädagogischem Fingerspitzengefühl als Vertretungslehrerin für die Fächer Chemie, Biologie, Physik und



Mathematik unterstützt. Sie zeichnete sich aus durch ein hohes Maß an Freundlichkeit, Fachkompetenz und Flexibilität. Nun beginnt sie ihre Ausbildung als Lehrerin an einem Berufskolleg. Wir bedauern, dass sie unsere Schule verlässt und wünschen ihr weiterhin den Erfolg, den sie bereits an unserer Schule verbuchen konnte.



Nur für kurze Zeit konnten wir als Elternzeitvertretung **Herrn Hoffmann** mit den Fächern Englisch, Praktische Philosophie und Philosophie sowie **Herrn Gervens** mit den Fächern Physik und Mathematik einstellen. Sie haben



aus dem Referendariat kommend in kurzer Zeit sehr fachkompetent ihre jeweilige Lehraufgabe an unserer Schule übernommen. Wir freuen uns für die beiden, dass sie nun an anderen Schulen eine feste Stelle antreten können und wünschen ihnen, dass sie den Lehrberuf weiterhin mit so viel pädagogischem Geschick fortführen werden, wie an unserer Schule.



**Frau Dr. Kolpatzik** hatte ebenfalls für ein halbes Jahr eine Vertretungsstelle an unserer Schule, die sie jedoch nur eingeschränkt wahrnehmen konnte. Wir wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Darüber hinaus haben im vergangenen Schuljahr verschiedene Vertretungskräfte für einen begrenzten Zeitraum an unserer Schule gearbeitet:

**Frau Becke, Herr Graff, Herr Keimberg, Frau Keki-Karasakalidis, Frau Ortlieb, Frau Siegert, Frau Dr. Tönges.**



# Veränderungen im Kollegium

## Wer kommt?



Die Abteilung 5/6 kann wieder mit einem neuen Abteilungsleiter besetzt werden:

**Herr Leuschner** wird diese Aufgabe im neuen Schuljahr übernehmen. Mein Dank gilt an dieser Stelle dem Beratungsteam der Abteilung

5/6, das ein halbes Jahr lang alle Leitungsaufgaben der Abteilung mit großem zusätzlichem Arbeitseinsatz erfolgreich übernommen hat. Vielen Dank ganz besonders an Frau Röhrig, die die Abteilung in der Zeit sehr verantwortungsbewusst und gut kommissarisch geleitet hat.

Wir freuen uns, dass eine ganze Reihe von Lehrerinnen und Lehrern zum Beginn des Schuljahrs 2016/17 wieder ihren Dienst an der Heinrich-Böll-Gesamtschule aufnehmen:

**Herr Naßhan** (Mathematik, Physik), **Frau Born** (Sport) und **Frau Stratmann** (Schulsozialpädagogik) führen ihre Aufgaben nach einer Phase der Elternzeit wieder weiter.

**Frau Weber** (Mathematik, Sport) kommt aus einem Sabbatjahr zurück und übernimmt als Klassenlehrerin eine 5. Klasse.

Wir freuen uns ebenso, dass unsere Schule ab dem Sommer durch die folgenden fest angestellten Kolleginnen und Kollegen verstärkt wird:

**Frau Onat Seykan** kommt als Schulsozialpädagogin in Festanstellung an die HBG und führt im Team mit Frau Gurny und Frau Stratmann diese wichtige Aufgabe an unserer Schule durch.

Das Team der Sonderpädagoginnen an der HBG wird erweitert um **Frau Gezerli**, die sich fest an die Schule hat versetzen lassen. Gemeinsam mit Frau Heinrichs, Frau Beitzel und Frau Streich unterstützt Frau Gezerli das Gemeinsame Lernen von Schülerinnen und Schülern mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf an unserer Schule und hilft allen Lehrerinnen und Lehrern bei diesem zwar inzwischen etablierten, aber dennoch oft herausforderndem Aufgabenbereich.



Wir begrüßen **Frau Dr. Niggemann**, die auf eigenen Wunsch hin mit den Fächern Mathematik und Physik aus einer Realschule in Essen an unsere Schule kommt. Frau Dr. Niggemann freut sich, auch in der Sekundarstufe II unterrichten zu dürfen – wir freuen uns, in ihr eine weitere kompetente Lehrkraft für diese Stufe gefunden zu haben.



**Frau Schneider** hat sich aus familiären Gründen aus einer Duisburger Gesamtschule nach Bochum versetzen lassen. Wir freuen uns über den Zuwachs. Sie wird bei uns die Fächer Erdkunde, Sozialwissenschaften und Englisch vertreten.

Als zunächst befristet angestellte Vertretungslehrerinnen konnten wir **Frau Vázquez-Palacio** mit den Fächern Spanisch und Pädagogik sowie **Frau Balkan** mit den Fächern Mathematik, Praktische Philosophie und Philosophie dafür gewinnen, weiterhin an der HBG zu arbeiten. Bereits im vergangenen Jahr haben sich die beiden durch ihre zuverlässige, schülerzugewandte und fachkompetente Arbeit bewährt. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Ebenso erfreulich ist, dass wir mit **Herrn Di Maida** ab dem 24.8.2016 einen weiteren Vertretungslehrer für das Fach Englisch gewinnen.

An dieser Stelle möchten wir auch alle die Lehrkräfte nennen, die im Verlauf des Schuljahrs 2015/16 eine feste Stelle an der Heinrich-Böll-Gesamtschule angenommen haben, Ihnen möglicherweise bereits bekannt sind und sich bereits durch ihre gute Arbeit bei uns etabliert haben:

- **Frau Kristin Goddemeier** (Englisch, Biologie)
- **Frau Voswinkel** (Deutsch, Praktische Philosophie, Philosophie)
- **Frau Westerweller** (Deutsch, Biologie)
- **Herrn Inam** (Mathematik, Physik, Informatik)
- **Frau Ohlwein** (Chemie, Erdkunde)
- **Herrn Wenzel** (Deutsch, Geschichte)
- **Herrn Marcinowski** (Sozialwissenschaften, Sport)

*Hinweis:* Fotos der hier nicht abgebildeten **Lehrkräfte** finden Sie auf den Seiten 70 und 71.

**Wir wünschen allen hier Vorgestellten einen guten Start  
an unserer Schule.**

# Wir sagen Danke ...

... an alle Eltern, die ehrenamtlich verschiedenste Mitmachaktionen besonders in der Mittagspause für unsere Schülerinnen und Schüler anbieten oder sich in anderer Form für unsere Schule engagieren.

... an die Lesementoren Bochum, die auch in diesem Schuljahr wieder mit viel Freude und Herzblut Schülerinnen und



Schülern unserer Schule Lesen und Sprache sowie schulische Fachinhalte nähergebracht haben, manchmal auch beratend bei ungewohnten Lebenssituationen zur Seite gestanden haben und so ganz nebenbei feste Begleitpersonen für die Kinder geworden sind.

... an alle Studierenden, die ehrenamtlich den nicht Deutsch sprechenden Kindern an unserer Schule breitgefächerte nachhaltige Lernunterstützung anbieten.

... an alle Sponsoren und Stifter, durch deren finanzielle Unterstützung die Durchführung verschiedenster Projekte und langfristiger pädagogischer Maßnahmen erst ermöglicht wird:

- der Rivera-Stiftung
- der Sparkasse Bochum

- den Stadtwerken Bochum
- ThyssenKrupp Steel Europe
- der Stiftung „Ein Herz für Kinder“
- dem Lions Club Bochum
- der Sparda-Bank West
- allen Eltern, die durch ihre Mitgliedschaft im Förderverein unsere Schule unterstützen.

Beispielhaft seien hier nur einige wenige Spender genannt:

- Die Rivera-Stiftung, die bereits seit vielen Jahren die Lernförderung durch das Chancenwerk sowie die durch Studenten geleiteten Sportangebote im Mittagsbereich finanziell unterstützt und ermöglicht.
- Die großzügigen Unterstützungen der Sparkasse Bochum und des Unternehmens ThyssenKrupp hinsichtlich der Durchführung von Modulen der Berufswahlorientierung.
- Die Stadtwerke, die verschiedene Musikprojekte unserer Schule und im letzten Schuljahr auch die Neuanlage des Gartens im Atrium unterstützten.
- Der Lions Club Bochum, der für das Kompositionsprojekt unseres Musik-Leistungskurses spendet.

Allen Partnern und Unterstützern, die auf unterschiedliche Weise in die Bildung der Kinder unserer Schule investieren, sagen wir

**ganz herzlichen Dank dafür.**

## Abschied



**Am 10.9.2015 verstarb unser lieber Kollege und geschätzter Lehrer Frank Brockmann.**

**H**err Brockmann unterrichtete die Fächer Physik und Musik. Er hat 25 Jahre lang das Leben an der Heinrich-Böll-Gesamtschule als Klassenlehrer und Fachlehrer aktiv mitgestaltet. Am Montag, den 21.9.2015, verabschiedete sich die Schulgemeinde im Rahmen einer Trauerfeier in der Aula Agnesstraße von ihm.

*Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.*

# Terminplan 1. Halbjahr Schuljahr 2016/17

(Stand: 10.7.2016)

Mo. 22.08.2016	Schriftliche Nachprüfungen	10:30
Di. 23.08.2016	Mündliche Nachprüfungen	08:30
<b>Mi. 24.08.2016</b>	<b>1. Schultag des Schuljahres 2016/2017</b>	
Do. 25.08.2016 - Fr. 26.08.2016	Jahrgang 5: Unterricht bei Klassenlehrern	08:15-12:40
Fr. 26.08.2016	Unterricht Jg. 6-Q2	08:00-13:50
Mo. 29.08.2016	Beginn des Ganztagsunterrichts	
Mo. 29.08.2016 - Di. 30.08.2016	Oberstufentage Jg. EF	
Do. 01.09.2016	EVA-Kompakttag Jg. 5-10	08:00-13:00
Do. 01.09.2016	Kompetenztraining Jg. EF, Studientag Q1 und Q2	08:00-13:00
Fr. 02.09.2016	Externe Lehrerfortbildung, Unterrichtsende 10.10 Uhr	
Mo. 05.09.2016	Exkursion in die Gruga, Klassen 5.1-5.3	
Mo. 05.09.2016	Konstituierende Sitzung der Klassenpflegschaft 10 und 9	19:00, Klassenraum, Aula Agnesstr.
Di. 06.09.2016	Konstituierende Sitzung der Klassenpflegschaft 7 und 8	19:00, Klassenraum
Mi. 07.09.2016	Exkursion in die Gruga, Klassen 5.4-5.6	
Mi. 07.09.2016	Konstituierende Sitzung der Klassenpflegschaft 5 und 6	19:00, Klassenraum
Do. 08.09.2016	Wandertag Xanten Jg. 6	
Do. 08.09.2016	Konstituierende Sitzung der Stufenpflegschaft EF, Q1, Q2	19:00, G305, Aula Gretchenstr.
Mo. 12.09.2016	Fun and Risk im Netz, Veranstaltung für den 6. Jahrgang	Ruhrkongress Bochum
Mo. 12.09.2016	Opferfest muslimischer Feiertag (auf Antrag 1 Tag Beurlaubung)	
Mo. 12.09.2016	Sitzung des Fördervereins	20:00, W106
Di. 13.09.2016	2. Lehrerkonferenz	14:15-16:00, Mensa
Di. 13.09.2016	Konstituierende Sitzung der Schulpflegschaft	19:00-21:00, Mensa
Mo. 19.09.2016	Schulinterne Lehrerfortbildung, Studientag für Schüler	08:30-16:00
Di. 20.09.2016	Konstituierende Sitzung der Schulkonferenz	19:00-21:00, Mensa
Mi. 21.09.2016	Q2 Kompositionsprojekt: zentrale Einführungsveranstaltung	15:00-22:30, Apeldoorn
Di. 27.09.2016	Arbeitskreis "Smartphonennutzung"	14:30, W104
Mo. 03.10.2016 - Fr. 07.10.2016	Klassenfahrt Jg. 10	
Di. 04.10.2016 - Fr. 07.10.2016	Klassenfahrt Jg. 6	
<b>Mo. 10.10.2016 - Fr. 21.10.2016</b>	<b>Herbstferien</b>	
Mo. 24.10.2016 - Fr. 11.11.2016	Betriebspraktikum Jg. 9	
Sa. 29.10.2016	Schöpfungsprojekt: Inklusionsprojekt mit Werkstatt Constantin	Johanneskirche - Bochum-Grumme
Mo. 31.10.2016	Sitzung des Fördervereins	20:00, W106
Di. 01.11.2016	Gesetzlicher Feiertag, unterrichtsfrei	
Do. 03.11.2016	Musikalischer Abend	19:00, Aula Agnesstr.
Mo. 07.11.2016	Schülerlabor Kompetenztraining Jg. Q1: Facharbeit	
Di. 08.11.2016	Instrumentalinformation Klasse 5.3 und Klasse 5.6	19:00 und 20:00
Di. 08.11.2016	Beratungsgespräche Bläser und Streicher Jg. 7	ab 08:00
Mi. 09.11.2016	Schülerlabor Kompetenztraining Jg. Q1: Facharbeit	
Mi. 09.11.2016	Pädagogische Konferenzen 5,7,9, EF, Q1, kein Mittagessen	ab 13:00
<b>Sa. 19.11.2016</b>	<b>Tag der offenen Tür</b>	<b>08:00-13:30</b>
Mi. 23.11.2016	Info-Veranstaltung für Grundschul-Eltern	19:00, Aula Gretchenstr.
Do. 24.11.2016	Elternsprechtag 1, Unterrichtsende 12:40, kein Mittagessen	16:00-19:00
Mo. 28.11.2016	Elternsprechtag 2, Unterrichtsende 12:40, kein Mittagessen	15:00-18:00
Di. 06.12.2016	3. Lehrerkonferenz	14:15-16:00, Mensa
Di. 06.12.2016	2. Schulpflegschaftssitzung	19:00-21:00, Mensa
Di. 13.12.2016	2. Schulkonferenz	19:00-21:00, Mensa
<b>Fr. 23.12.2016 - Fr. 06.01.2017</b>	<b>Weihnachtsferien</b>	
Do. 12.01.2017	Beratungsgespräche Bläser und Streicher Jg. 5	ab 08:00
Do. 19.01.2017	Info-Veranstaltung neue EF	19:00, Aula Gretchenstr.
Mo. 23.01.2017	Jahreshauptversammlung Förderverein	20:00, W106
Mo. 30.01.2017	Zeugniskonferenz Jahrgänge 5-Q1, Studientag für Schüler	08:00
<b>Mo. 06.02.2017</b>	<b>Beginn des 2. Schulhalbjahres</b>	

Den jeweils aktuellen Terminplan finden Sie auf unserer Internetseite: [www.hbg-bo.de](http://www.hbg-bo.de)

# Die gymnasiale Oberstufe der HBG

... und EF bedeutet ‚Einführungsphase‘

Den FOR-Q in der Tasche, begann für 125 Schülerinnen und Schüler das neue Schuljahr 2015/2016 in der EF schon in der letzten Woche des noch nicht abgeschlossenen Schuljahres.

An vier Tagen lernten sie die z.T. neuen Fächer, Lehrer, Räumlichkeiten und den Unterricht der Sekundarstufe II kennen. Chinesisch als neu einsetzende Fremdsprache sei hier stellvertretend als besonderes Fach in der Oberstufe der Heinrich-Böll-Gesamtschule genannt.

Kontakte zwischen „Böllern“ und den Seiteneinsteigern anderer Schulformen konnten geknüpft werden, so dass am Ende der Woche die Zusammensetzung der Klassen nach den Wünschen der Schülerinnen und Schüler feststand, denn im ersten Jahr der Oberstufe werden Deutsch, Englisch, Mathematik und Sport im Klassenverband unterrichtet.

Nach den Sommerferien traf sich die neue EF zu den Infotagen, in denen das komplizierte System und die zahlreichen Bedingungen der Sekundarstufe II erläutert und an Beispielen geübt wurden. Da jede Schülerin und jeder Schüler für den individuellen Weg in der Sekundarstufe II (sog. „Schullaufbahn“) selbst verantwortlich ist, müssen die Rahmenbedingungen der Sek II verinnerlicht werden. Schließlich sind wichtige Entscheidungen zu treffen, welche Fächer z. B. die Leistungskursfächer sein könnten, welche vier Fächer später Abiturfächer bilden könnten und ob ein sprachlicher oder naturwissenschaftlicher Schwerpunkt den eigenen Fähigkeiten und Neigungen eher entspricht.

In einem vierzehntägigen Betriebspraktikum vor den Osterferien erhalten die Schülerinnen und Schüler Einblicke in die Anforderungen und Bedingungen von Berufen. Regelmäßige

ge Beratungsstunden durch die Arbeitsagentur und zahlreiche Angebote zur Berufs- und Studienwahl werden folgen.

Weitere Informationsveranstaltungen an bedeutenden Schnittstellen der Oberstufe (z. B. Wahl der Leistungskurse) werden den Schülerinnen und Schülern bei den wichtigen schulischen Entscheidungen helfen.

Eine Beratungslehrerin begleitet sie in den drei Schuljahren der Sekundarstufe II durch die Höhen und Tiefen der APO-GOST (Allgemeine Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe) und steht ihnen auch sonst in persönlichen Angelegenheiten mit Rat und Tat zur Seite.

Am Ende des dreijährigen Weges wird nach erfolgreich absolvierter Abiturprüfung die festliche Verleihung der Abiturzeugnisse stehen. Die gemeinsame Freude über das Erreichte verbindet Schüler, Eltern und Lehrer an diesem besonderen Tag.

*Irmgard Bundzei*

*Beratungslehrerin Q1 im Schuljahr 2015/2016*



# Impressum

**SchulZeit 2015/2016** erscheint zum Schuljahresende, kostenlos

**Herausgeber:** Heinrich-Böll-Gesamtschule, Agnesstraße 33, 44791 Bochum

**Redaktion:** Eva von Hatzfeld

**Schlussredaktion:** Christiane Kampelmann

**Korrektorat:** Monika Krell

**Gestaltung:** Reimund Herrmann

**Bildnachweis:** Beaupain (S. 52-53), Berg (S. 1, 12, 46, 54), Stefan Boldt-Schäfer (S. 14-15), Bugs (S. 6), Bundesarchiv (S. 11), Wolfgang Stig Bursche (S. 1, 17, 26, 29, 76-77), Busch (S. 22), Dennhardt (S. 18), Franzke (S. 40), Kristin Goddemeier (S. 49), Mirja Goddemeier (S. 1, 34), von Hatzfeld (S. 20), Heckeley (S. 76), Hoffman (S. 19), Janssen (S. 41, 39), Jänsch (S. 7), Klinkmüller (S. 9, 38), Diana Küster - Schauspielhaus Bochum (S. 14-15), Landwehr (S. 27), Mettner (S. 33), Müller (S. 30-33), Neumann-Kaplan (S. 19), Petersen (S. 23), QED-Foto (S. 56, 58, 61-72, 77), Reidt (S. 38), Rödel (S. 77), Rossi (S. 8, 36-37), Ingo Schröder (S. 17 Bild 2, 4, 6), W. Schröder (S. 24), Schubert (S. 42), Skupnik (S. 43-45), Thomas Stachelhaus (S. 69-71), Struve (S. 44-45, 50-51), privat (restliche)

**Anzeigen:** Claudia Heinrich, Heinrich-Böll-Gesamtschule

**Hinweis:** Trotz sorgfältiger Prüfung kann der Herausgeber keine Verantwortung für die Anzeigen übernehmen.

**Druck:** www.diedruckerei.de

**Auflage:** 2500 Stück

**Copyright:** Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum, 2016

## Schuladresse

**Heinrich-Böll-Gesamtschule,**

Agnesstraße 33, 44791 Bochum

Telefon: 0234/51602-0, Fax: 0234/51602-55, E-Mail: [post@hbg-bo.de](mailto:post@hbg-bo.de), Internet: [www.hbg-bo.de](http://www.hbg-bo.de)





